Nr. 254. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 4. Juni 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutscher Innungstag.

Berlin, 3. Juni.

Die heutige Sitzung eröffnete Obermeister Beutel gegen 12 Uhr. Die Präsenzliste wies zu Beginn der Versammlung 264 Delegirte und 54 Theilnehmer auf. Unter den Gästen bemerkten wir auch den Abg. Geistlichen Rath Müller. Der Vorsitz wurde vom neu konstruirten Bureau Obermeister Beutel übertragen. Als Regierungsvertreter war wiederum Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Sieffert erschienen. Zur Verhandlung stand: „Die Organisation und die Aufgaben der Innungs-Ausschüsse Vereinigter Innungen." Das Referat hatte Schneidermeister Faßhauer-Köln übernommen. Referent führte aus, daß die Innungs-Ausschüsse noch nicht genügend entwickelt seien. Die Aufgabe derselben sei Regelung des Herbergswesens, des Arbeitsnachweises, der Schiedsgerichte, Krankenkassen, Gesellen-Unterstützung 2c. und Vermittelung zwischen der Innung und der Aufsichtsbehörde. Die Innungs-Ausschüsse seien ferner das Mittel, um für die Handwerker als Partei wieder Einfluß zu gewinnen auf die städtischen Wahlen, das Steuerwesen, die Verfassung. (Beifall.) Es empfehle sich, ein Komitee mit der Bearbeitung der Organisationsfrage und der Aufstellung von Normalgedanken für dieselbe zu beauftragen. Zander-Halle ergänzte als zweiter Referent den Bericht nach verschiedenen Seiten und theilte mit, daß man in Halle mit den Ausschüssen schon ziemlich weit vorgeschritten sei. Das Zusammenthun der Ausschüsse nach Bezirken sei durchaus nöthig. Daß noch wenig geschehen sei, liege zum großen Theil an den Vorständen, den Leitern der Ausschüsse. Meyer-Bernburg bat den Zentral-Ausschuß, beim Reichstage dahin zu petitioniren, daß den Innungs-Ausschüssen das Recht gewährt werde, auch Krankenkassen einzurichten. Die Behörden versagten jetzt mitunter die Genehmigung, weil sie in den Krankenkassen der Innungs-Ausschüsse eine Schädigung der Ortskrankenkassen erblickten. Höft-Torgau empfahl die Ausschüsse als Vermittler der Innungen im Verkehr mit dem Regierungs-Präsidenten. Möller-Dortmund verlangte Klarstellung des Schiedsgerichtswesens. Entweder sollten die Innungen das Schiedsgericht haben oder die Ausschüsse, oder aber das Schiedsgericht der Ausschüsse müsse Appellations-Instanz sein. Die Ausschüsse hätten den Hebel auch bei den Konsum-Vereinen und der Zuchthausarbeit anzusetzen, die Regelung des Krankenkassenwesens lasse noch sehr zu wünschen übrig. Für die armen selbstständigen Handwerker sei gar nicht gesorgt. Die gesetzlichen Bestimmungen müßten dahin geändert werden, daß die Möglichkeit gegeben wäre für eine zentralisirte Krankenkasse der Meister, Gesellen und Lehrlinge.

Mietritz-Frankfurt a. O. warnte vor einem Vorgehen der Ausschüsse gegen die Konsumvereine (Beifall und Widerspruch). Dagegen sollten die Ausschüsse sich mehr auf sozialreformatorischem Gebiete geltend machen, Genossenschaften, insbesondere Kredit-Genossenschaften gründen.

Winter-Hamburg beantragte, im § 102 der Reichsgewerbeordnung statt „kann": „muß" zu setzen und dadurch für alle oder mehrere derselben Aufsichtsbehörde unterstehenden Innungen die Bildung gemeinsamer Ausschüsse obligatorisch zu machen bezw. den Zentralausschuß zu beauftragen, in dieser Richtung bei den Reichs- und Staatsbehörden zu petitioniren. Heinze-Hannover erklärte sich prinzipiell nicht gegen die Bildung gemeinsamer Ausschüsse; indessen habe die Sache doch auch ihre Schattenseiten. Es sei die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß eine verflachende Tendenz und Indifferentismus durch die Ausschüsse eingeführt und die freie Aktion gehindert werde. Geheimer Ober-Regierungs-Rath Dr. Sieffert beleuchtete an der Hand der im Laufe der Verhandlungen laut gewordenen Wünsche und Forderungen die gegenwärtige Lage der Gesetzgebung speziell in Bezug auf das Krankenkassen- und das Schiedsgerichtswesen. Die Diskussion dehnte sich noch ziemlich lange aus; es sprachen u. a. noch Eckert-Rixdorf, Möller-Dortmund. Erwähnt sei noch, daß der Baumeister Felisch den gemeinsamen Innungsausschüssen sehr sympathisch gegenüber stand. Dieselben würden mehr Fühlung unter den Handwerkern im Ganzen schaffen, als es die Innungsverbände allein vermöchten, und das sei vor allen Dingen nöthig, wenn das Handwerk auch als Partei den ihm gebührenden Einfluß und die entsprechende Vertretung im Reichstage gewinnen wolle. Es sei ja sehr erfreulich, und er begrüße es von ganzem Herzen, daß die deutsche Gesetzgebung für die Arbeiter eingetreten sei; aber es sei nun auch wohl an der Zeit, daß sie auch für die Arbeitgeber eintrete. Wie einer Arbeiterschutz-Gesetzgebung, so bedürfe es auch einer Gesetzgebung zum Schutz der Arbeitgeber und insbesondere der Handwerker. (Beifall.) Der Antrag Winter-Hamburg wurde angenommen mit der Erweiterung, daß nicht für alle oder mehrere u. s. w. Innungen, sondern für alle Innungen die Einrichtung gemeinsamer Ausschüsse obligatorisch sein soll. Ferner wurde ein Antrag Meyer-Bernburg genehmigt, nach welchem um eine weitere Abänderung des § 102 petitionirt werden soll und zwar dahin, daß den gemeinsamen Ausschüssen die Rechte und Pflichten der Innungen und zwar auch diejenigen vermögensrechtlicher Natur, insbesondere das Recht, für Meister, Gesellen und Lehrlinge Krankenkassen einzurichten, nicht blos übertragen werden können, sondern auf Ansuchen übertragen werden müssen.

Vor Schluß der Verhandlungen erstattete Obermeister Faster, welcher so eben mit den übrigen Mitgliedern der Deputation von Potsdam zurückgekommen war, Bericht über die Audienz bei Sr. Majestät dem Kaiser. Die Anwesenden erhoben sich von ihren Sitzen und der Obermeister führte Folgendes aus: Die Audienz bei Sr. Majestät hat heute Nachmittag stattgefunden. Ich hatte die Ehre, Sprecher der Deputation zu sein und habe dem Kaiser im Namen des Innungstages dafür gedankt, daß uns die Audienz gewährt worden ist. Ich habe ferner Sr. Majestät unser tiefstes Bedauern über den Unfall ausgesprochen, der ihm neulich zugestoßen ist, zugleich aber auch die Freude, daß der Unfall nicht schlimmere Folgen gehabt hat. Ich habe ferner dem Kaiser mitgetheilt, daß in unserer gestrigen Versammlung die Wünsche und Forderungen zur Erhaltung und Stärkung des Handwerker- und Mittelstandes dargelegt, und daß diese Wünsche in einem Immediatgesuch niedergelegt worden sind. Dieses Immediatgesuch hat der Kaiser huldreichst in Empfang genommen. Ich hatte dann die Ehre, Sr. Majestät die übrigen Mitglieder der Deputation (Meyer und Schnarre-Berlin, Schmidt-Hamburg, Billing-München, Reichstagsabgeordneter Metzner, Rings-Köln, Barth-Dresden) persönlich vorstellen zu dürfen. Der Kaiser sagte uns: „Ich und meine Regierung haben wiederholt unsere Sympathien für den Handwerkerstand zu erkennen gegeben. Heute kann ich nur dasselbe wieder thun. Mit Interesse verfolge ich die Bewegungen des Handwerkerstandes, und es ist mein innigster Wunsch, daß das Handwerk wieder auf den Boden gelangt, den es im 14. Jahrhundert eingenommen hat." Daß ich, meine Herren, Mehreres berichte, werden Sie nicht verlangen. Ich bitte Sie, mit mir einzustimmen in den Ruf: „Se. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!"

Die Versammlung stimmte drei Mal begeistert in den Ruf der Treue und Ergebenheit ein. Darauf verlas Generalsekretär Dr. Schulz den Inhalt des überreichten Immediatgesuches, welches die treueste Hingebung des Handwerkerstandes für den Kaiser ausspricht, anerkennt, daß die Wiederbelebung des Innungswesens und der Erlaß des Innungsgesetzes, aus welchem dem deutschen Handwerke seine Neustärkung geworden, der eigensten Entschließung und der fürsorglichen Weisheit Kaiser Wilhelm I. zu verdanken sind und, da Se. Majestät so sichtlich mit Hingebung gleichsam als ein übernommenes Erbtheil die ewig denkwürdige Botschaft des erhabenen Großvaters zum Segen des werkthätigen Theiles der deutschen Nation ausbaue, dessen Hauptstock mit der Handwerkerstand bilde, das Bekenntniß ablegt, daß die Herzen aller Handwerker mit innigstem Vertrauen auch Sr. Majestät dem regierenden Kaiser entgegenschlagen. In dem Immediatgesuch werden dann ferner die in beigegebenen Anlagen näher formulirten Wünsche und Forderungen des Handwerks Sr. Majestät an das Herz gelegt.

Nach Erledigung einiger geschäftlicher Mittheilungen und nach einigen dem Vertreter der königlichen Staatsregierung, sowie dem Vorsitzenden gewidmeten Dankesworten erklärte Obermeister Faster um 5 Uhr den Innungstag für geschlossen.

Deutschland.

Berlin, 3. Juni. Die Besserung in dem Befinden Sr. Majestät des Kaisers und Königs schreitet, wie der „Reichs-Anzeiger" bestätigt, in erfreulichster Weise fort.

— Se. Majestät der Kaiser und König, welcher bekanntlich sich sehr für das Studium der vaterländischen Geschichte interessirt, hat jedem Gymnasium eine der im Jahre 1851 bei der Grundsteinlegung zu dem Denkmale Friedrichs des Großen in Berlin gestifteten Bronze-Medaillen mit der Bestimmung überwiesen, daß dieselbe am 150jährigen Gedenktage des Regierungs-Antritts Friedrichs des Großen demjenigen Primaner überreicht werden soll, welcher die besten Kenntnisse in der vaterländischen Geschichte besitzt.

— Wie die „Köln. Ztg." hört, hat Se. Majestät der Kaiser als Standpunkt des Reiterdenkmals, das er Sr. Majestät dem Kaiser Friedrich in der Reichshauptstadt errichten will, die Spitze der Museums-Insel in Aussicht genommen, und zwar in dem Kreuzungspunkt, wo sich die beiden neu zu errichtenden Brücken treffen sollen, welche von der Insel auch einerseits nach dem Monbijougarten und andererseits nach der Garde-Artillerie-Kaserne hin über die Spree und den Kupfergraben gebaut werden sollen. Das Denkmal würde dann vor dem neu zu erbauenden Renaissance-Museum stehen, das eins der dringendsten Vermächnisse Kaiser Friedrichs ist.

— In der soeben eingetroffenen „Indep. Belge" finden wir die Meldung, daß Fürst von Bismarck bei der holländischen Eisenbahnverwaltung, Linie Venlo-Vliessingen einen Sonderzug bestellt habe, der am 21. d. Mts. zu seiner Verfügung stehen muß.

— Die „Berl. Pol. Nachr." schreiben: „Dem Vernehmen nach werden bereits seit längerer Zeit namentlich aus den Industrie-Bezirken Deutschlands zahlreiche Anträge um Ueberlassung größerer Beträge von Goldkronen an die Reichsbank gerichtet, ohne daß diese in Folge nicht genügender Vorräthe in der Lage ist, diesen Anträgen zu entsprechen. Es soll daher die Absicht bestehen, bei den auf Rechnung der Reichsbank stattfindenden Goldausprägungen den Betrag von 30 Millionen in Goldkronen herstellen zu lassen. Von Ende November 1881 bis Ende April 1890 ist der Betrag an ausgeprägten Doppelkronen von 1,592,063,620 Mark auf 1,937,590,520 Mark, d. i. um 345,526,900 Mark gestiegen, während im gleichen Zeitraume der Betrag an ausgeprägten Kronen von 455,195,400 Mark auf 475,418,514 Mark, d. i. nur um 20,223,110 Mark gestiegen ist. In Prozenten ausgedrückt ergiebt dies bei den Doppelkronen eine Steigerung von 21,7 gegen nur 4,44 bei den Kronen. Schon aus diesen Zahlen dürfte sich ergeben, daß der Betrag der in Umlauf befindlichen Kronen den Bedürfnissen des Verkehrs nicht mehr entspricht und eine mäßige Vermehrung desselben geboten erscheint."

— Die Arbeiten der Brüsseler Afrikakonferenz schreiten rasch vorwärts und nehmen einen durchaus günstigen Verlauf, selbst in jenen Fragen, welche ursprünglich die größten Schwierigkeiten bereiteten. So ist bereits das sechste Kapitel des Schlußprotokolls, welches sich mit der wichtigen Branntweinfrage befaßt, von der Vollversammlung der Konferenz in ihrer letzten Sitzung endgültig angenommen worden. Diesen definitiven Bestimmungen zufolge reicht die afrikanische Branntweinzone vom 20. Grad nördlicher bis zum 22. Grad südlicher Breite und vom atlantischen zum großen Ozean. Sie begreift außerdem noch alle Inseln, welche in einem Bereiche von 100 Seemeilen von der Küste weg liegen. In allen Gegenden innerhalb dieser Zone, in denen bisher Branntwein weder erzeugt noch eingeführt wird, ist Erzeugung wie Einführung von Branntwein unbedingt verboten. In jenen Gegenden jedoch, wo Branntweinverbrauch bereits vorhanden ist, wird ein Einfuhrzoll erhoben, dessen Mindestbetrag die Konferenz auf die nächsten drei Jahre festsetzt. Nach drei Jahren ist eine graduelle Steigerung des Einfuhrzolles, nach weiteren drei Jahren aber die Revision des ganzen Zollsystems vorzunehmen. Den Mächten steht es frei, die gegenwärtig schon bestehenden höheren Einfuhrzölle zu belassen oder das von der Konferenz festgesetzte Minimum nach Belieben zu überschreiten. In den afrikanischen Gebieten, in denen Branntwein erzeugt wird, wird eine dem Einfuhrzoll entsprechende Verbrauchssteuer eingeführt. Einer der nordamerikanischen Vertreter, Mr. Sanford, hat zu Kapitel 6 den Zusatzantrag gestellt, daß aller nach Afrika eingeführter Branntwein der Analyse unterworfen und der Beschlagnahme verfallen solle, falls er als genußschädlich erkannt würde. So nützlich eine solche Bestimmung wäre, so ist sie doch nicht durchführbar, weil die Einsetzung einer verläßlichen Kontrolle zur Untersuchung des eingeführten Branntweins zu viel Schwierigkeiten verursachen würde. Nachdem diese wichtige Frage gelöst ist, liegt der Brüsseler Afrikakonferenz eigentlich nur noch die Berathung über einen einzigen Gegenstand ob: nämlich über den belgischen Antrag wegen Aufhebung der Zollfreiheit im Kongogebiete. Mehrere Bevollmächtigte haben bisher noch nicht die erwarteten Instruktionen seitens ihrer Regierungen erhalten, so daß der Antrag in der Vollversammlung der Konferenz noch nicht berathen werden kann. Doch ist an der schließlichen Annahme desselben kaum mehr zu zweifeln. Die deutsche Regierung, welche sich ihre Entscheidung ursprünglich vorbehielt, hat unter unwesentlichen Vorbehalten ihre Zustimmung ertheilt. England hat bekanntlich unmittelbar nach Einbringung des Antrags seine Annahme erklärt. Frankreich und Portugal werden um so eher zustimmen, als sie selbst Besitzungen im Kongogebiete haben und daher berufen sind, aus dem Antrage Lambermont Nutzen zu ziehen. Italien, Rußland, Oesterreich-Ungarn, die Türkei und die kleineren Staaten, welche an der Afrikakonferenz Theil nehmen, sind in der ganzen Frage gar nicht interessirt und werden ihre Zustimmung nicht versagen. Es verbleiben sonach nur als unsicher die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Holland. Was die ersteren betrifft, so hat ihr erster Bevollmächtigter, Mr. Terrel, der belgischen Regierung angezeigt, daß sein Protest nur ein theoretischer sei, und daß die nordamerikanische Regierung den Brüsseler Konferenzvertrag jedenfalls unterzeichnen werde. In Holland macht sich allerdings in Folge der Einwirkung der Rotterdamer Kongo-Handelsgesellschaft ein gewisser Widerstand kund, der aber schwerlich hinreichen dürfte, um den holländischen Vertreter auf der Brüsseler Afrikakonferenz zu einer entschieden feindlichen Stellungnahme gegen den belgischen Antrag zu veranlassen. Jedenfalls wird die Berathung des Antrages noch in dieser Woche beginnen und man hofft, daß die Konferenz, die fast sieben Monate lang tagt, am 15. Juni wird geschlossen werden können. (Magdeb. Ztg.)

— Während die führenden klerikalen Blätter sich bezüglich der Sperrgeldervorlage Zurückhaltung noch immer auferlegen, lassen kleinere Blätter Andeutungen fallen, welche die Mittheilung bestätigen, daß sich in der That bischöflicher Einfluß geltend gemacht, um die Zentrumspartei zum Verzicht auf den bisher dem Gesetze bereiteten Widerstand zu bestimmen, sofern die Befugnisse des Kultusministers rücksichtlich der Verwendung der Rente eine Beschränkung erfahren. Es wird jetzt ausdrücklich erklärt, daß der Bischof von Paderborn sich in einem an den Abgeordneten Hesse gerichteten Schreiben in diesem Sinne ausgesprochen habe. Von anderen Bischöfen sollen Bemühungen in der gleichen Richtung angestrengt worden sein. Danach würde der Verlauf der Verhandlungen über das Sperrgesetz sich glatt gestalten und die Frage, wann der Schluß der Tagung zu erwarten sei, lediglich von dem Verlauf der Berathungen über das Schulpflichtgesetz abhängen, über das bereits berichtet worden ist. (Magdb. Ztg.)

— Der Afrika-Reisende Dr. Zintgraff ist (wie schon mitgetheilt) am Montag von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige empfangen und zur kaiserlichen Abendtafel hinzugezogen worden. Es ist bemerkenswerth, daß neuerdings alle bekannteren und hervorragenderen Afrika-Reisenden, mögen sie im Dienste des Reiches stehen oder nicht, die Ehre des Empfanges genossen haben; es mag hierbei nur an Dr. Hans Meyer und Freiherrn v. Gravenreuth erinnert werden. Dr. Zintgraffs Leistungen stehen aber mit in erster Reihe, seine Expedition hat unter allen vom Reiche ausgesandten die größten und greifbarsten Ergebnisse erzielt durch sein Vordringen nach Adamaua. Seine Verdienste werden auch von amtlicher Seite offen anerkannt und schon bei seiner Ankunft vor ungefähr zwei Monaten war sein Empfang beim Kaiser von der zuständigen Behörde in Aussicht gestellt worden. Die Audienz wurde für diese Tage bewilligt, da Dr. Zintgraff nach Abschluß seiner nächsten Arbeiten Berlin verlassen und zu seiner wirklichen Erholung eine mehrmonatliche Ruhe in seiner Heimath und dem Teutoburger Walde genießen will. Die nächsten ausführlichen Berichte Dr. Zintgraffs über seine Adamauafahrt nebst dazu gehöriger Karte werden binnen Kurzem in den „Mittheilungen aus den deutschen Schutzgebieten" erscheinen.

— Der „Reichs- und Staats-Anz." schreibt: Es gehen bei dem auswärtigen Amt andauernd zahlreiche Gesuche um Verwendung im kolonialen Dienst des Reiches ein. Dieselben können, wie schon wiederholt bekannt gemacht worden ist, bei dem Mangel an Vakanzen nicht berücksichtigt werden. Auch Anträgen auf Ertheilung von Auskunft über die Verhältnisse in den Schutzgebieten, sowie auf Beihülfe zur Auswanderung oder auf kostenfreie Beförderung nach denselben kann keine Folge gegeben werden.

— Aus Görlitz, 2. Juni, wird geschrieben:

Die erste auf Anregung der Regierung entstandene Wasserwehr in Preußen, welche es sich zur Aufgabe gestellt hat, bei Hochwasser ähnliche Hülfe zu leisten, wie die Feuerwehr bei Feuersgefahr, ist die hiesige. Dieselbe hat gestern ihr erstes Rettungsboot von Stapel gelassen, welches den Namen „Hoffnung" erhielt. Noch während der Feier hatte die Wasserwehr Gelegenheit, zwei Herren, deren Boot umschlug, mit der „Hoffnung" vom Ertrinken zu retten. Am Schluß der Festlichkeit sandte „die erste deutsche Wasserwehr" dem Kaiser einen ehrerbietigen Gruß.

— Se. Maj. Kreuzerfregatte „Leipzig", Kommandant Kapitän zur See Plüddemann, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Kontreadmiral Valois, an Bord, ist am 3. Juni cr. in Hongkong eingetroffen und beabsichtigt an demselben Tage die Reise nach Manila fortzusetzen.

— Se. Maj. Kreuzer „Sperber", Kommandant Korvettenkapitän Foß, beabsichtigt am 5. Juni cr. von Melbourne nach Sydney in See zu gehen.

Potsdam, 3. Juni. Die Einweihung des Mausoleums für Kaiser Friedrich an der Friedenskirche sollte am 15. Juni, dem zweiten Jahrestage des Todes des Kaisers, stattfinden. Es erweist sich dies aber als nicht ausführbar, da die baulichen Arbeiten bis dahin noch nicht vollendet sein können.

Dresden, 3. Juni. Die Erzherzöge Karl Ludwig und Ferdinand sind heute Vormittag auf der Reise von Wien nach Hamburg hier durchgekommen.

Weimar, 2. Juni. Der heute von Ihnen aus Koburg gemeldete Straferlaß für den Rechtsanwalt Harmening ist nicht vom Herzog von Koburg-Gotha, sondern vom Großherzog von Weimar, der hierzu allein zuständig ist, verfügt worden. Wohl ist es aber möglich, daß die Begnadigung in Folge einer Befürwortung des Herzogs von Koburg-Gotha beschlossen wurde.

Hamburg, 1. Juni. Im Auftrage des Senats hat sich der hiesige Staats-Thierarzt Vollers nach Dänemark begeben, um Erhebungen über die neuerdings wieder aufgetauchte Schweinepest in Trömmrup zu machen. Von der preußischen Regierung ist der Direktor der königlichen Thierarzneischule in Berlin entsandt.

Ein Konsortium von Großindustriellen hat sich zur Erbauung von Arbeiterwohnungen zusammengethan und 1 Million Mark gezeichnet. Hinter Wandsbeck ist ein Terrain von 500,000 Quadratmeter angekauft. Es sollen zunächst 400 Arbeiterwohnungen erbaut werden. Die Miethe darf nicht über 200 Mark hinausgehen. Die Lübecker Bahn hat zugesagt, zwischen Hamburg und der Arbeiterkolonie billige Arbeiterzüge einzulegen.

Zur Unterstützung der durch ihre Gesellen vergewaltigten kleinen Maurermeister ist hier ein Garantiefonds gezeichnet worden, der bereits eine Million erreicht hat und auf das Doppelte gebracht werden soll.

Bremen, 2. Juni. Der bremische Staatshaushalt hat, der „Weser-Ztg." zufolge, für das Jahr 1889—90 sehr günstig abgerechnet. Der Voranschlag wies ein Defizit von 933,000 Mark auf, das sich durch Nachbewilligungen und Abstriche auf 1,192,000 Mark erhöhte. Statt dessen ergab sich ein Ueberschuß von 411,000 Mark, und zwar durch Mehreinnahmen: 1,191,000 Mark, durch Minderausgaben: 412,000 Mark.

Mainz, 31. Mai. Der „Köln. Ztg." wird geschrieben:

„Die Mittheilung, die gegen den norwegischen Marine-Kapitän a. D. Petersen eingeleitete Untersuchung sei geschlossen und es habe sich der Verdacht der Spionage als grundlos erwiesen, ist nicht ganz richtig. Die Untersuchung schwebt noch, da von auswärts eingezogene Auskünfte noch nicht eingetroffen sind. Dagegen liegt bis jetzt kaum etwas Belastendes gegen Petersen vor, der als Fremder nach dem Besuch der römischen Wasserleitung bei Zahlbach auf dem Rückwege zur Stadt auf einen Militärweg gerieth, der durch irgend einen Zufall nicht einmal als „verboten" bezeichnet war. Auch führte Petersen keine Karten, Zeichnungen oder Zeichenmaterial mit sich. Die von dem Angeschuldigten geleistete Bürgschaft ist ihm bereits zurückgegeben. Herr Petersen wartet hier den Schluß der Untersuchung ab."

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Juni. Den Delegationen wird eine Vorlage wegen Verstärkung der Donauflottille von zwei auf sechs Monitors mit je drei Geschützen zugehen. Ferner beabsichtigt die Regierung die Errichtung von Strandbatterien in Semlin und auf der Donauinsel Adakalch.

Prag, 3. Juni. Der Landtag lehnte die von der jungczechischen Minorität der Kommission beantragte Resolution, die dritte Lesung der Schulaufsichtsvorlage bis nach Erledigung sämmtlicher Ausgleichsvorlagen zu vertagen, ab. Für dieselbe stimmten die Jungczechen und sechs Altczechen. Die von der Majorität der Kommission acceptirte Resolution Skarda, in welcher die Regierung aufgefordert wird, dem Landtage die Grundsätze der Gerichtsorganisation, sowie die Ministerialverordnung, betreffend den Gebrauch den beiden Landessprachen vorzulegen, wurde angenommen. Dafür stimmten alle Vertreter des Großgrundbesitzes, die Altczechen und die Jungczechen, dagegen die Deutschen. Nach Ablehnung eines neuen Vertagungsantrages der Jungczechen wurde die Schulaufsichtsvorlage in dritter Lesung angenommen. Der Landtag genehmigte ferner einstimmig den Beitrag des Landes zur Schiffbarmachung der Moldau in Höhe von zwei Millionen Gulden. Der Statthalter sprach darauf in Ermächtigung des Kaisers die Vertagung des Landtages aus.

Belgien.

Seitens des belgischen Hofes ist den englischen Blättern eine offiziöse Note zugekommen, welche die vom „Truth" gebrachte Nachricht von angeblichen Unterhandlungen zwischen den Königshäusern von Belgien und England wegen Verlobung der Prinzessin Klementine von Belgien mit einem der Söhne des Prinzen von Wales dementirt. Ein derartiges Heirathsprojekt müßte den Uebertritt der Prinzessin Klementine zum Protestantismus zur Folge haben, was am hiesigen Hofe nicht gewünscht wird. Ihre Majestät die Königin Marie Henriette, die sonst den Sommer in Ostende zuzubringen pflegt, wird diesmal dem belgischen Seebade fernbleiben. Ihre Majestät begiebt sich vom 15. Juni bis Ende Juli nach Spaa und von dort auf einige Wochen nach Aachen. König Leopold II. jedoch wird, wie gewöhnlich, in Ostende Sommeraufenthalt nehmen.

Frankreich.

Paris, 1. Juni. Die verhafteten Nihilisten interessiren die öffentliche Meinung gegenwärtig am meisten. Glücklicher Weise wird die Untersuchung ebenso geheim gehalten, wie die geplante Verhaftung. Auch sollen die Verhafteten nicht gerade mittheilsam sein, was sich ohne Weiteres begreift. Was über sie und ihre Aussagen erzählt und in der Presse berichtet wird, beruht wohl fast ausschließlich auf Vermuthungen. Die Reporter-Phantasie ist bekanntlich äußerst fruchtbar. Nach einer Depesche des „Figaro" aus Genf handelte es sich um ein Komplott gegen den Zaren in kürzester Frist, das nur durch die von dem Blatte energisch vertheidigte Maßregel der hiesigen Regierung vereitelt worden sei. Wenn die Verschwörung gelungen wäre, hätte (wie schon erwähnt) in allen Städten Rußlands eine revolutionäre Schilderhebung stattfinden sollen. Schon jetzt seien wohl an zwanzig Nihilisten mit Sprenggeschossen aus dem Auslande bereits nach Rußland zurückgekehrt. Wie viel Wahres an dieser „Figaro"-Nachricht ist, vermögen wir natürlich nicht zu sagen. Sie erscheint uns indessen um ihrer genauen Zahlenangabe wegen von vornherein verdächtig. Die hiesige Polizei fährt übrigens mit ihren Verhaftungen fort, die — gerade weil sie ziemlich zahlreich sind — wenig praktische Ergebnisse und Aufklärungen über die Bestimmung der mit Beschlag gelegten Dynamitbomben geben dürften.

Italien.

Für die neue italienische Kolonie in Abessinien, Eritrea, weiß man in Italien auf mannigfache Art Liebhaber und Kolonisten zu werben. So will man in mehreren Städten des Königreichs die Kolonie in kleineren Nachbildungen den Bewohnern veranschaulichen, um die Auswanderungslustigen zur Ansiedelung in dem neu erworbenen Territorium zu bestimmen. In Palermo wird zu diesem Zwecke eine regelrechte Kolonie-Ausstellung eröffnet werden, in welcher die gesammte Landschaft mit ihren Dörfern und ihren Bewohnern dargestellt wird, dem sich die Modelle für die zu errichtenden Koloniehäuser und eine Musterwirthschaft anschließen sollen.

Spanien und Portugal.

An Bord des deutschen Packetdampfers „Ohio", welcher von Brasilien kommend am 30. Mai in Lissabon anlangte, wurden von der portugiesischen Sanitäts-Behörde vier Erkrankungen am gelben Fieber konstatirt, weshalb der Dampfer vorläufig einer sechstägigen Quarantäne (bis zum 5. Juni) unterzogen wurde. Die Zahl der Passagiere beträgt 205, von denen etwa die Hälfte nach Deutschland zu kommen beabsichtigt, doch wollen dieselben in Lissabon einen anderen Dampfer der Gesellschaft abwarten, da nach ihrer Erklärung bei der Abfahrt von Brasilien nur ein Fieberkranker an Bord gekommen, und somit die weitere Verbreitung des Fiebers durch Ansteckung erfolgt sei.

Großbritannien und Irland.

London, 1. Juni. Gestern fand das erste diesjährige Rendezvous des Coaching-Klubs im Hyde-Park statt und 25 Viererzüge hatten sich eingefunden. Baron Deichmanns bekanntes dunkelbraunes Gespann erregte, wie immer, allgemeine Bewunderung. Der deutsche Botschafter in Paris, Graf Münster, der sich anläßlich der bevorstehenden Hochzeit seines Sohnes, des Grafen Alexander Münster, mit Lady Muriel Hay, hier aufhält, hatte auf dem Verdeck der Kutsche des Barons Deichmann Platz genommen und erfreute sich augenscheinlich des besten Wohlseins. Gewöhnlich ist der Park bei dem ersten Rendezvous des Coaching-Klubs stark besucht, gestern war dies aber in noch erhöhtem Maße der Fall, da ein besonderer Grund vorlag, die Neugierigen nicht nur vom Westend, sondern auch von den Vorstädten herbeizulocken. Die sogenannten Gesellschafts-Journale hatten nämlich erklärt, daß drei Damen beschlossen hätten, auf dem Rendezvous zu Pferde en Cavaliere zu erscheinen. Die Reitanzüge wurden in allen Zeitungen beschrieben und in einigen sogar abgebildet, d. h. elegante hohe Lackstiefeln, Pumphosen und eine Art Gehrock oder vielmehr Reitrock, der fast bis auf die Stiefel hinunterfällt. Die Zeit des Rendezvous war auf 1 Uhr angesetzt, aber schon um 12 Uhr waren alle Gänge und Promenaden dicht mit Schaulustigen besetzt, und jede der zahlreichen einhersprengenden Kavalkaden wurde mit fast ängstlichen Blicken der schärfsten Kritik unterworfen, um nur ja nicht im Gedränge den Anblick der drei kühnen Reiterinnen zu verpassen. Aber umsonst! Die drei Damen scheinen es doch mit der Angst bekommen zu haben, vielleicht auch hat sich die väterliche oder mütterliche Autorität geltend gemacht, obgleich letztere Möglichkeit von den Zeitungen nicht in Erwägung gezogen worden ist und, den hiesigen gesellschaftlichen Verhältnissen nach, auch nur ausnahmsweise in Erwägung kommen dürfte, da pater und mater familias in den höheren Kreisen den erwachsenen Töchtern gegenüber meistens nur passiv aufzutreten wagen, der pater als willige oder unwillige Geldquelle und die mater als Ballmutter und Heirathsagent. Wie dem auch sein mag, die Damen erschienen nicht, doch gerüchtweise verlautet nun, daß eine vermehrte und verbesserte Auflage, d. h. sieben junge Damen, am nächsten Sonnabend auf dem Rendezvous des four-in-hand Clubs im Reitrock, Hosen und Stiefeln en Cavaliere zu Pferde erscheinen wird. Ich habe nicht gewagt, den Ausdruck „männliches Kostüm" zu gebrauchen, da die betreffenden Damen uns augenscheinlich das Recht absprechen, eine besondere Kleidung ausschließlich für unser Geschlecht in Anspruch zu nehmen. In dieser Zeit des Fortschrittes und der Emanzipirung von altmodischen Vorurtheilen erscheint es auch lächerlich, den Damen zuzumuthen, lange Kleider zu tragen und ihre Gliedmaßen in lächerlicher Weise zu verhüllen. Vom logischen Standpunkte übrigens befinden sich die betreffenden Reiterinnen vollkommen in ihrem Rechte, denn schon seit Jahren haben selbst ältere Damen, wie Lady Harburton, nach Kräften agitirt, einen „getheilten Rock" (divided skirt) als passende Kleidung der Frauen des 19. Jahrhunderts einzuführen und lassen sogar keine Gelegenheit vorübergehen, sich in diesem Zwitterkostüm öffentlich zu zeigen. Wenn nun ein „getheilter Rock" für die Damen zu Fuß sittsam und passend befunden wird, dann können Pumphosen, Stiefeln und Gehrock für Damen zu Pferde durchaus nicht als etwas Absonderliches betrachtet werden; vielmehr erscheint es wirklich abgeschmackt, daß die Mehrzahl der Mütter sich dagegen auflehnen und von Sitte, jungfräulicher Scham und sonstigen „alterthümlichen Absurditäten" sprechen. Sieben ist eine böse Zahl, und vielleicht über-

legen sich die sieben keuschen Jungfrauen erst noch einmal die Sache. Die Idee ist sonst lange nicht so „fortgeschritten“ als manche andere Idee, die ganz in aller Stille und ohne Aufsehen zu erregen, in den letzten Jahren von den jungen Damen Londons angeregt und verwirklicht worden ist. U. A. erwähne ich nur einen Klub, den 20 vornehme Mädchen gebildet haben und der zum Zweck hat, angenehme kleine Wasserpartien zu arrangiren. Jedes Mädchen hat das Recht, sich einen Freund einzuladen, aber keine Freundin, und Mütter, auch sonstige unbequeme Kommoditäten sind verpönt. Auch wird es deutsche Mädchen, die mit der Mode Schritt halten wollen, vielleicht interessiren, daß junge Damen der großen Welt in London jetzt in ihrem Boudoir empfangen; d. h. wer die Mutter zu sehen wünscht, wird in den Salon geführt, und wer der Tochter einen Besuch abstatten will, in das Boudoir derselben. Bei mehreren Töchtern hat jede ihr Boudoir. Der Herr des Hauses kann gar nicht in Frage kommen und gehört in seinen Klub — ausgenommen bei offiziellen Gelegenheiten, bei denen er sich im Hintergrunde zu halten hat, anstandshalber aber da sein muß. Falls eine altmodisch angelegte Mutter wirklich so „imbecile“ sein sollte, gegen die Sitte eines hartgesottenen Zeitalters Protest einzulegen und ihren Willen geltend zu machen vermag, dann machen die Töchter von ihren verheiratheten Freundinnen Gebrauch, und die jungen Frauen sind stets bereit, ein junges Mädchen plus ihren Freund unter die Fittige zu nehmen. Die junge Frau ladet in diesem Falle ihren eigenen Freund ein — jede junge Frau der Mode hat ihren Chevalier d'attente — der Zweck ist erreicht und das Gleichgewicht hergestellt. — Andere Länder, andere Sitten.

Bulgarien.

Sofia, 3. Juni. Sämmtliche im Panitza-Prozesse Freigesprochenen, mit Ausnahme von Mathew, nämlich Demeter Rizow, Abalansky, Stamenow, Nojarow und Pantalei Kessimow sind aus Bulgarien ausgewiesen und vergangene Nacht durch die Polizei an die serbische Grenze gebracht worden.

Afrika.

Der stellvertretende kaiserliche Kommissar des Togogebietes hat unter dem 11. April eine Verordnung erlassen, wonach die Ausfuhr von Kriegsmaterial aus dem Togo-Gebiete nach Dahomeh während der Dauer der französischen Blockade verboten wird. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark oder mit Haft bestraft.

Eine bemerkenswerthe Verfügung, welche auch anderwärts befolgt werden dürfte, hat der stellvertretende Gouverneur von Kamerun, Zimmerer, am 27. März erlassen. Sie lautet: „Die auf dem Grund und Boden der Regierung in Viktoria (Ambasbai) ansässigen Bakwirileute haben für die Benutzung der Grundstücke, welche ihnen von der Regierung überlassen sind, bei Vermeidung der Ausweisung am Schlusse jeden Jahres, und zwar zum ersten Male am 31. Dezember 1890, eine Abgabe von 2 Mark zu entrichten. Es steht denselben frei, statt dieser Abgabe entsprechende Gemeindedienste zu leisten, deren Gattung und Umfang durch den Bezirksamtmann in Viktoria festgesetzt wird.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 4. Juni. Der Aufenthalt der Kaiserlichen Majestäten in Pasewalk am morgigen Tage wird nur wenige Stunden währen. Wie bereits mitgetheilt, erfolgt die Ankunft daselbst um 10 Uhr 38 Minuten mittelst Sonderzuges, vom Bahnhof aus begeben sich die Hohen Herrschaften nach der Kaserne, besteigen dort die Pferde und sofort beginnt auf dem Exerzierplatz die Besichtigung des Kürassier-Regiments. Um 12½ Uhr findet im Offizier-Kasino Dejeuner statt und die Abfahrt erfolgt bereits um 2 Uhr Nachmittags. Beim Empfange Ihrer Majestäten bleibt der Bahnhof und dessen Umgebung gesperrt, die Vereine bilden von der Chaussee bis zur Stadt Spalier, während die Kriegervereine von Pasewalk und Umgegend bei der Kaserne Aufstellung nehmen.

— Im Saale der Philharmonie fand gestern die Sektionsversammlung der Sektion 3 der nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft statt. An Stelle des auf einer Badereise befindlichen Vorsitzenden, Herrn Rathszimmermeister Kämmerling, führte Herr Maurermeister Stadtrath a. D. Schinke den Vorsitz. Dem Jahresbericht entnehmen wir, daß die Sektion 2570 Betriebe mit 15,613 Versicherten umfaßt. Vertreten waren 558 Stimmen.

Von der Rechnungslegung über die Verwaltungskosten der Sektion für das vorige Jahr wurde Kenntniß genommen und dem Vorstand Entlastung ertheilt. Es folgte sodann die Vorstandswahl und wurden wiedergewählt die Herren Rathszimmermeister Kämmerling-Stettin zum Vorsitzenden, Maurermeister A. Henschel-Pasewalk zu dessen Ersatzmann, ferner die Herren Zivilingenieur R. Schreiber-Neustettin, Maurermeister C. Ludwig-Rummelsburg, Malermeister H. Scheel-Greifswald und Schieferdeckermeister M. Ellmer-Stettin zu Vorstandsmitgliedern. Zu Delegirten wurden gewählt die Herren Zimmermeister L. Wolff-Stettin, Maurermeister G. Lieber-Schlawe, zu deren Ersatzmänner die Herren Maurermeister A. Schröder-Stettin, Zimmermeister A. Hartmann-Greifenhagen und Maurermeister G. Karpinsky-Stolp. Ferner wurde ein Ausschuß von 5 Mitgliedern zur Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für das Jahr 1890 gewählt.

Der Etat für die Verwaltungskosten der Sektion pro 1891 wurde auf 14,400 Mark festgesetzt, davon kommen 12,750 Mark für die Sektion und 1650 Mark für die Versicherungsanstalt. — Eine lebhafte Diskussion entspann sich über den Antrag eines Mitgliedes, welcher dahin ging: „die Sektionsversammlung wolle beschließen, daß die ständigen Sektionsbeamten bei Eintritt der Invalidität oder bei ähnlichen Verhältnissen, welche ihr Ausscheiden aus dem Dienst der Sektion bedingen, entschädigt werden und hierzu ein Kapitalfonds in Höhe von 10 Prozent ihrer Gehälter alljährlich zinsbar angelegt wird. Diese Kapitalansammlung soll pro 1889 bereits beginnen.“ — Der Antrag wurde mit großer Majorität abgelehnt, dagegen kam ein Antrag zur Annahme, nach welchem die Beschlußfassung darüber, ob und in welcher Anzahl Bureaubeamte und Beauftragte für die Verwaltung der Sektion anzustellen sind und unter welchen Bedingungen die Anstellung erfolgen soll, sich die Sektionsversammlung allein vorbehält. — Erst gegen 4 Uhr Nachmittags war die Versammlung beendet.

— Angesichts des Umfanges, welchen das Schreibwerk der Behörden gewonnen hat, ist der Wunsch berechtigt, aus den einzelnen Schriftstücken alle Auswüchse des Kanzleistils beseitigt zu sehen, welche das Schreibwerk unnöthig vermehren und den Ueberblick des Empfängers über den sachlichen Inhalt beeinträchtigen. Wie wir hören, ist kürzlich der Landes-Direktor der Provinz Pommern in dieser Richtung vorgegangen. Für den inneren Dienst der Provinzial-Verwaltung ist die kürzeste sachliche Fassung der Schriftstücke, insbesondere der Wegfall der langathmigen Einleitungen und der hergebrachten überflüssigen Redensarten wie „gehorsamst“, „ergebenst“, „geneigtest“, „verfehle nicht“ u. s. w. angeordnet. Mit den Kreisbehörden und den Magistraten ist in gleichem Sinne ein Abkommen getroffen, und ebenso ist eine entsprechende Mittheilung an sonstige Behörden &c. ergangen, mit welchen regelmäßig geschäftliche Beziehungen bestehen. Die gleiche Schreibweise wird nun auch gegenüber weiteren Kreisen zur Anwendung kommen. Man möge also in dem Fehlen der hergebrachten Förmlichkeiten keinen Mangel an Rücksicht erblicken. Die für den Landes-Direktor bestimmten amtlichen Sendungen werden zweckmäßig unter Weglassung des Namens „an den Herrn Landes-Direktor zu Stettin“ adressirt.

— Wir theilten vor einiger Zeit mit, daß die Nähterin Else Karsten in Haft genommen wurde, weil sie des Kindesmordes dringend verdächtig und geständig ist, ihr neugeborenes Kind in der Kochmaschine verbrannt zu haben. Jetzt ist der Vater des Kindes in der Person eines stud. phil. B. ermittelt und ist derselbe vor einigen Tagen gleichfalls in Haft genommen worden, weil er verdächtig ist, bei der That betheiligt gewesen zu sein; B. bestreitet dies, die Aussagen der K. belasten ihn jedoch sehr schwer.

* Heute früh um 7 Uhr wurde das 8 Jahre alte Schulkind Elise Nix in der Kantstraße überfahren. Das Kind, welches in der genannten Straße das Trottoir passirte, bemerkte nicht, daß aus einem Hause ein Lastwagen geschoben wurde, es wurde von demselben erfaßt und zu Boden geworfen. Die Hinterräder gingen über die Füße der Kleinen hinweg und fügten derselben zum Glück nicht erhebliche Verletzungen zu.

* Der Wochenmarkt am heutigen Vormittage zeigte eine recht lebhafte Frequenz. Die Standplätze der Verkäufer waren dicht besetzt und der Verkehr des Publikums, namentlich auf dem Heumarkt, war ein so starker, daß häufiger Stockungen vorkamen. Auch verschiedene Gemüsearten in größeren Mengen waren schon zu Markte gebracht, die in kurzer Zeit ausverkauft waren. Das Fleisch behielt bis auf geringe Schwankungen seinen alten Preis.

* Der Knabe Karl Müller aus Grabow, welcher sich im Winter am Ofen in der elterlichen Wohnung den Rücken nicht unbedeutend verbrannte, wurde vorgestern, nachdem sich der Zustand des Kindes nicht zur Besserung gewendet hat, nach Bethanien überführt. Der Knabe leidet bereits über vier Monate an diesen Brandwunden.

— Die Zinsscheine der Stettiner Stadtobligationen Nr. 1955 und Nr. 37 sind verloren gegangen und wird vor deren Ankauf gewarnt.

* Ein Knabe im Alter von 14 Jahren, welcher vorgestern sich hinten an einem Wagen an der Ecke der Moltke- und Pölitzerstraße anklammerte, gerieth mit dem linken Fuß unter das Hinterrad und zog sich eine Verletzung zu.

— Der Regierungs-Referendar Dr. jur. Friese von hier hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Sally Wulff, Inhaber der Firma S. Wulff u. Co., hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Kaufmann H. Fritze ist zum Verwalter der Masse ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. September bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

Aus den Provinzen.

Kolberg, 3. Juni. In Gegenwart des Landraths und der städtischen Beamten fand heute Nachmittag in außerordentlicher Sitzung der Stadtverordneten, zu welcher der Magistrat vollzählig erschienen war, die feierliche Einführung des Herrn Bürgermeisters Kummert durch den Herrn Ober-Regierungsrath von Hirschfeld statt.

Landwirthschaftliches.

Die deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft wird in den Tagen vom 5.—11. Juni in Straßburg i. E. ihre alljährliche Wanderausstellung und Wanderversammlung abhalten. Die deutschen Landwirthe werden demnach der vom elsaßlothringischen Landwirthschaftsrath ausgegangenen Einladung folgen und mit dem ganzen Apparat landwirthschaftlichen Könnens und Wissens, wie er auf den alljährlichen Veranstaltungen der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft vereinigt wird, in den Reichslanden erscheinen. Die Ausstellung wird eine außerordentlich vielseitige sein. Außer Zuchtvieh von jeder Gattung werden Militärpferde und Landgestütshengste ausgestellt sein, ferner Bienen, Geflügel und Fische. In besonders reichhaltiger Weise sind Handelsgewächs und Gartenbau, sowie die Hülfsmittel des Ackerbaus vertreten und landwirthschaftliche Maschinen in einer Ausdehnung, wie sie in Süddeutschland noch nie vereinigt waren. Die gleichzeitig tagende Wanderversammlung wird die theoretische Seite des Landbaues behandeln und Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung von Straßburg werden den Besucher in die landwirthschaftlichen Verhältnisse vom Elsaß und Baden einführen

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 1. Juni. Im Berliner Künstlerverein ist die von Bürgern der Hauptstadt an den Fürsten Bismarck aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Reichs- und Staatsdienst gerichtete, demnächst zu übergebende Adresse zur Ausstellung gelangt und wird dort noch bis Ende dieser Woche zu besichtigen sein. Zu ihrer Herstellung sind durchweg Kräfte ersten Ranges aufgeboten worden. Das Titelblatt wurde von Waldemar Friedrich gemalt; die Einbanddecke ist nach dem Entwurf Ad. Heydens in der Mönchschen Werkstatt in braunem Leder mit Sammeteinlagen und reichen, von den Hofgoldschmieden D. Vollgold u. Sohn gearbeiteten Silberbeschlägen ausgeführt, die in Mitten das Bismarcksche Wappen, über dem zwei aus der ornamentalen Umrahmung aufwachsende Putten Krone und Lorbeerkranz halten, in den Eckstücken ornamental eingefaßte weibliche Idealköpfe zeigen; die Textblätter in gothischer Schrift mit weißausgemalten Rand- und Kopfleisten sind das Werk A. Schoppmeiers, des Lehrers de Schriftklasse am Berliner Kunstgewerbe-Museum. Was die Beachtung in erster Linie herausfordert, ist W. Friedrichs allegorische Darstellung des Abschieds des Fürsten Bismarck, eine figurenreiche, in ihren Beziehungen leicht verständliche Komposition, deren Mittelpunkt die Gestalt des Fürsten selber in der gewohnten blauen Kürassieruniform bildet. In der Linken einen Kornblumenstrauß haltend, mit der Rechten die Feder niederlegend, steht er hoch aufgerichtet da; hinter ihm ragen Siegessäule und Reichstagsgebäude als Denkzeichen seines Schaffens empor, über denen schirmend und schützend die Germania schwebt, während tiefer unten beflügelte Putten ein Inschriftband mit der Devise „Patriae inserviendo consumor“ tragen und auf der anderen Seite das Datum des 29. März 1890 zu lesen ist. Von unten her tritts links, mit der einen Hand auf die golden leuchtende Inschrift „1871“ weisend, mit der anderen einen goldenen Lorbeer darreichend, die von Putten mit Schärpen in den städtischen Farben begleitete Berolina heran; auf der anderen Seite aber hält ein Kürassier das Kriegsroß des Fürsten, das von Putten umtummelt wird, die das Rüstzeug des Ritters, Helm und Küraß tragen und auf die ausgefochtenen Kämpfe und Siege hinweisen, eine der gelungensten und anmuthendsten Gruppen der reichen, in jeder Einzelheit sorgsam durchgebildeten Komposition.

— Eine vorzügliche Zahnausziehmethode ist im biederen Baiernland zur Verwendung gelangt. Kürzlich kam ein Frachtfuhrmann mit verbundener Backe in ein Wirthshaus, um dort zu übernachten. Der Hausknecht, der ihn sieht, fragt, was ihm fehlt, und erhält zur Antwort: „Ich hab' Zahnweh.“ — „Hast 'n schlechten Zahn?“ — „Ja.“ — „Wie, zeig' her! Is er oben oder unten?“ — „Unten.“ — „Was giebst mir, wenn i 'n Dir rauszieh', so gut wie jeder Doktor?“ — „No, drei Maß!“ — „Gut, dann komm' mit.“ — Beide gehen zusammen auf einen Strohboden; der Hausknecht bindet den Zahn mit einem Hanfbindfaden an einen Querbalken, der sich über der Thür befindet, durch welche gewöhnlich das Stroh in der Ernte gereicht wird; unter der Thür befand sich ein Misthaufen. „Nun paß auf!“ sagt der Hausknecht, nachdem der Frachter mit dem Gesicht der Oeffnung zustand, und ehe sich der Fuhrmann besinnen kann, was geschehen soll, giebt ihm der Hausknecht einen Tritt, daß dem Fuhrmann Hören und Sehen vergeht und er zur Luke hinaus auf den Misthaufen fliegt. „Siehst, da hängt der Zahn!“ ruft ihm der Hausknecht nach. — „Hör' mal“, antwortet der Frachter, der auf dem Misthaufen liegt und sich die Backe hält, „gut is 'gangen, aber 'rausziehen laß i mir von Dir keinen Zahn mehr.“

— Weinreisender: „Gnädige Frau, ich war eben in Ihrem Hause und traf Sie nicht, ich bin Reisender der berühmten Weinfirma Plantsch u. Comp., ich wollte Ihnen unsere vortrefflichen Weine anbieten.“ — Dame: „Aber mein Herr, hier auf offener Straße —“ — Weinreisender: „O bitte recht sehr, wir schicken alles frei ins Haus.“

— (Kühner Schluß.) Kind: „Der Kaffee ist schon kalt!“ — Gouvernante: „Macht nichts, kalter Kaffee macht schön!“ — Kind: „Dann müssen Sie aber den Kaffee immer furchtbar heiß getrunken haben!“

— (Malitiös.) (Aus dem Brief eines Studenten an seinen Onkel.) „Du schreibst, daß Du Dir Dein Geld sehr sauer verdienen mußt, aber bester Onkel, so gieb doch endlich das Weingeschäft auf.“

— (Eine Entschuldigung.) Lehrer: „Heda, Müller, was hast Du Dich da umzudrehen und mit dem Schulze zu plaudern?“ Müller: „Ich wollte dem Schulze blos sagen, daß er aufpassen soll.“

Börsen-Berichte.

Stettin, 4. Juni. Wetter: Schön. Temperatur + 18° Reaumur. Barometer 28" 4"'. Wind: SW.

Weizen flau, per 1000 Kilogr. loko 184 bis 188 bez., per Juni 188,50 G., per Juni-Juli 187,50 bez., per September-Oktober 176 bez., per Oktober-November 175 B.

Roggen flau, per 1000 Kilogr. loko 150—153 bez., per Juni 150 nom., per Juni-Juli 148,75—148,50 bez., per September-Oktober 145—144,50—145 bez., per Oktober-November 144 B. u. G., per November-Dezember 143 bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer matter, loko pommerscher 162 bis 165 bez.

Rüböl behauptet, per 100 Kilogr. loko o F. bei Kl. 72,50 B., per Juni 71,50 B., per September-Oktober 56,75 bez

Petroleum loko —,— versteuert.

Spiritus still, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 34,40 bez., do. 50er 54,30 nom., per Juni 70er 34,00 B., per Juni-Juli 70er 34,00 B., per August-September 70er 34,5 B. u. G.

Regulirungspreise: Weizen 188,50, Roggen 148,50, Rüböl 71,50, Spiritus 34,00.

Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen, 3000 Ztr. Roggen, — Liter Spiritus.

Landmarkt. Weizen 186—190. **Roggen** 156—160. **Gerste** —. **Hafer** 170—175. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 24—30. **Heu** 2,25—2,75. **Stroh** 35—37.

Berlin, 4. Juni. Weizen per Juni-Juli 195,50—196,00 M per September-Oktober 179,25 M.

Roggen per Juni-Juli 149,00—149,25 Mk. per September-Oktober 146,25 Mk.

Rüböl per Juni 68,00 Mk., per Sept.-Okt. 55,60 M.

Spiritus loko 50er 54,50 M., loko 70er 34,50 Mk., per Juni 70er 34,00 Mk., per Aug.-Septbr 70er 34,80 M.

Hafer Juni 163,00 Sept.-Okt. 139,00 Mk.

Petroleum Juni 23,30 Mk.

London. Wetter: Regen.

Berlin, 4. Juni. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	106 30	Amsterdam kurz	—,—
do. do.	3½%	100,90	Paris kurz	—,—
Pomm. Pfandbriefe	3½%	99,40	Belgien kurz	—,—
Italienische Rente		96,10	Bredow.Cement-Fabr.	152 50
do. 3% Eisenb.-Oblig.		58,50	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	127,70
Ungar. Goldrente		90,70	Stett.Chamotte-Fabr. Didier	390,00
Rumän.1881er amort. Rente		99,20	„Union“, Fabrik chem. Produkte	142,90
Serbische 5% Rente		87,20	**Ultimo-Course:**	
Griechische 4% Goldrente		75,80	Disconto-Commandit	225,00
Russ.Boden-Credit	4½%	100,00	Berliner Handels-Gesell.	169 75
do. do. von 1880		97,50	Oesterr. Credit	167,50
Chilenische 4½% Anleihe		101,70	Dynamite-Trust	150 86
Oesterr. Banknoten		174,40	Laurahütte	140, 0
Russ. Banknot. Cassa		236,60	Harpener	190,00
do. do. Ultimo		236,50	Dortm. Union St.-Pr. 6%	90,25
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	103 90	Ostpreuß. Südbahn	
do. (110)	4%	99,70	Marienburg-Mlawka-bahn	100,70
do. (100)	4%			67,40
P. Hyp.-A.-B.(100)	4%	99,10	Mainzerbahn	117,30
Vl. Emission . .		94 10	Norddeutscher Lloyd	159,30
Stett.Bulc.-Act.Litt.B.		100,10	Lombarden	61,40
Stett.Bulc.-Priorität.		121,90	Franzosen	101,00
Petersburg kurz		235 25		
London kurz		——		
London lang		—,—		

Tendenz: fest.

Hamburg, 3. Juni, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juni 89,00, per September 88,00, per Dezember 81,00, per März 1891 79,00. Behauptet.

Hamburg, 3. Juni, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juni 12,25, per Juli —,—, per August 12,40, per Oktober 11,77½, per Dezember 11,82½. Stetig.

Wien, 3. Juni, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,25 G., 8,30 B., per Herbst 7,69 G., 7,74 B. Roggen per Frühjahr 7,30 G., 7,35 B., per Herbst 6,20 G., 6,25 B. Mais per Mai-Juni 5,15 G., 5,20 B., per September-Oktober 5,45 G., 5,50 B. Hafer per Frühjahr 8,70 G., 8,80 B., per Herbst 6,18 G., 6,23 B.

Amsterdam, 3. Juni, Nachmittags, 4 Uhr. Bancazinn 56¾.

Amsterdam, 3. Juni. Java-Kaffee good ordinary 55,00.

Amsterdam, 3. Juni, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per November 198. Roggen per Oktober 122—121—120.

Antwerpen, 3. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer weichend. — Gerste unverändert.

Antwerpen, 3. Juni, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17,25 bez. u. B., per Juni 17,25 B., per August 17⅜ B., per September-Dezember 17,50 bez. u. B. Ruhig.

Paris, 3. Juni. Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 2.
3% amortisirb. Rente	94,65	94,50
3% Rente.	91,62½	91,50
4½% Anleihe	106,45	106,70
Italienische 5% Rente.	97,40	97,70
Oesterr. Goldrente	94,75	94⅝
4% ungar. Goldrente	91⅝	91⅛
4% Russen de 1880.	—,—	97,25
4% Russen de 1889	97,75	97,80
4% unifiz. Egypter	495,62	492,81
4% Spanier äußere Anleihe. . .	77,50	77,00
Convert. Türken	19,40	19,35
Türkische Loose.	81,40	81,25
4% privil. Türk.-Obligationen .	—,—	—,—
Franzosen	500,00	501,25
Lombarden	308,75	308,75
„ Prioritäten	335,00	336 25
Banque ottomane	608,75	603,75
„ de Paris	848,75	850,00
„ d'escompte	528,75	527,50
Crédit foncier	1212,50	1231,25
„ mobilier	473,75	473,75
Meridional-Aktien.	737,50	740,00
Panama-Kanal-Aktien	28,75	31,25
„ „ 5% Obligationen	30,00	30,00
Rio Tinto-Aktien	540,00	527,50
Suezkanal-Aktien	2377,50	2377,50
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122⁷⁄₁₆	122⁷⁄₁₆
Wechsel auf London kurz	25,12½	25,12½
Cheque auf London	25,14	25,14
Comptoir d'Escompte 131. .	610,00	612,50

Paris, 3. Juni. Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% ruhig, loko 31,00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 34,00, per Juli 34,12½, per Juli-August 34,25, per Oktober-Januar 33,37½.

Paris, 3. Juni, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 31,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 34,12½, per Juli 34,25, per Juli-August 34,37½, per Oktober-Januar 33,50.

Paris, 3. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juni 25,60, per Juli 25,20, per Juli-August 24,70, per September-Dezember 23,60. Roggen ruhig, per Juni 16,90, per September-Dezember 15,20 Mehl träge, per Juni 54,90, per Juli 55,10, per Juli-August 54,90, per September-Dezember 53,60. Rüböl beh., per Juni 69,50, per Juli 69,25, per Juli-August 68,25, per September-Dezember 66,75. Spiritus fest, per Juni 36,75, per Juli 37,25, per Juli-August 37,50, per September-Dezember 37,75. — Wetter: Schön.

London, 3. Juni. 96% Javazucker 14,75, ruhig, stetig. — Rübenrohzucker neue Ernte 12⅜, ruhig. — Centrifugal Cuba —.

Liverpool, 3. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, Mehl und Mais ruhig — Wetter: Regnerisch.

Hull, 3. Juni. Getreidemarkt. Sämmtliche Artikel ruhig, unverändert. — Wetter: Bevölkt.

Glasgow, 3. Juni, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 43 Sh. 9½ d.

Newyork, 3. Juni. Wechsel auf London 4,84. Petroleum in Newyork 7,20, in Philadelphia 7,20, rohes (Marke Parkers) 7,40, Pipe line cert. per Juli — D. 88 C. Mehl 2 D. 75 C. Rother Winter-Weizen — D. 97,25 C. Weizen per laufenden Monat — D. 95¾ C., per Juli — D. 96⅛ C., per Dezember — D. 97⅝ C. Getreidefracht 1,50. Mais 41⅝. Zucker 4⅞. Schmalz loko 6,20. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per Juli ord Rio Nr. 7 16,87. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 16,52 Weizen (Anfangs-Kours) per Juli 95,25.

Newyork, 3. Juni. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 53,000, do. nach Frankreich 14,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 8000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 72,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents — Orts.

Schiffsbewegung.

Hamburg, 3. Juni. Der Postdampfer „California“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von Newyork kommend, heute 11 Uhr Morgens Scilly passirt.

Telegraphische Depeschen.

Freienwalde, 3. Juni. Bei der heute im 5. Wahlkreise des Regierungsbezirkes Potsdam (Ober-Barnim) stattgehabten Reichstags-Ersatzwahl erhielt v. Bethmann-Hollweg (freikons.) 6536, Oberlehrer Althaus-Berlin (deutschfreis.) 5972 Stimmen, auf den sozialistischen Kandidaten entfielen 835 Stimmen; es ist mithin eine Stichwahl zwischen den beiden ersteren nothwendig.

Posen, 3. Juni. Das hiesige Domkapitel wählte den Weihbischof Dr. Likowski zum Administrator der Diözese Posen.

Rüdesheim, 3. Juni. Dreihundert Hamburger brachten auf dem Niederwald heute der Germania ihre Huldigungen dar. Rechtsanwalt Eggers hielt eine zündende Ansprache, legte einen Kranz mit Schleifen in hanseatischen Farben zu Füßen der Germania nieder und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Deutschland aus. Die Huldigung schloß mit gemeinschaftlichem Gesange eines Hamburger Nationalliedes.

Köln, 3. Juni. Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Koblenz gemeldet: Das Befinden des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen war bei der heute erfolgten Abreise weniger günstig als gestern.

Köln, 3. Juni. Die „Kölnische Zeitung“ bringt Mittheilungen über die Gründe, die den Staatsanwalt im Panitza-Prozeß zur Zurücknahme seiner Erklärung, das offizielle Rußland und der Gesandte Hitrowo hätten Panitza unterstützt, veranlaßt haben. Die „Kölnische Zeitung“ weist nämlich auf ein Telegramm hin, das ein russischer Vertrauensmann in Sofia, Namens Komissarow, an die russische Gesandtschaft in Belgrad adressirt hat, und in welchem die obige Erklärung als Folge einer energischen Note bezeichnet wird, die der deutsche Generalkonsul in Sofia im Auftrage des Berliner auswärtigen Amtes an die bulgarische Regierung gerichtet hat. In der Note protestirt Freiherr von Wangenheim gegen die unbegründete Hereinziehung der Krone einer Großmacht in eine Verschwörungsangelegenheit und fordert die bulgarische Regierung auf, solchem Vorgehen entgegen zu treten, worauf der Staatsanwalt die oben erwähnte Erklärung abgab.

Wien, 3. Juni. Nach einer Meldung der „Pol. Korr.“ aus Konstantinopel ist durch eine Irade des Sultans die Schiffbarmachung der Bojana in ihrem letzten Theile vor der Mündung in das Meer nicht genehmigt worden.

Nach einer Mittheilung desselben Blattes aus Petersburg beabsichtigen Moskauer und Petersburger Fabrikanten in Belgrad und Nisch große Fabrikslager einzurichten, um den russischen Absatz in Serbien zu fördern.

Prag, 3. Juni. Auf den Schächten der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft nahmen die Bergleute die Arbeit auf, dagegen feiert noch der Sylviaschacht der Pankrazzechen.

Pest, 3. Juni. Nach der „Budapester Korrespondenz“ ist das den Delegationen vorzulegende Nettoerforderniß um 2,600,000 Gulden höher als für das Jahr 1890.

Pest, 3. Juni. Im Pester Comitat ist die Maul- und Klauenseuche so stark aufgetreten, daß der Vicegespan den Auftrieb von einer Gemeinde zur andern aufs strengste untersagte.

Paris, 3. Juni. Deputirtenkammer. Bei der fortgesetzten Berathung des Antrages betreffend die Festsetzung des Maiszolles auf 3 Franks erklärte der Minister des Ackerbaues, daß die Regierung den Antrag annehme. Viette (Freihändler) verlangte die Vertagung. Die Kammer lehnte diese mit 349 gegen 185 Stimmen ab und beschloß, die Berathung am Donnerstag fortzusetzen.

Paris, 3. Juni. Der Minister des Innern hat dem Präfekten von Isère telegraphisch vorgeschrieben, Louise Michel völlig in Freiheit zu setzen, ihr gänzlich anheimzustellen, ob sie das Hospital, indem sie nach ihrer Verhaftung vorschriftsmäßig internirt worden, verlassen oder in demselben verbleiben wolle. Eine weitere Verfolgung Louise Michels findet nicht statt, weil sie auf Grund gerichtsärztlichen Gutachtens für unzurechnungsfähig erklärt worden ist.

Paris, 3. Juni. Der radikale Seine-Deputirte Pichon wird an den Minister des Auswärtigen eine Anfrage in Betreff der Konversion der egyptischen Schuld richten. Man erwartete einen Angriff des radikalen Deputirten auf die Regierung. Doch wird seine Interpellation nicht in dieser Absicht erfolgen. Er selbst hat erklärt, daß er in der Konversionsfrage eine Einigung mit der Regierung anstreben werde.

Mailand, 3. Juni. Aus Turin werden neue große Zahlungseinstellungen gemeldet. Ein bekannter Graf hat wegen großer Börsenverluste als Präsident einer Bank demissionirt.

London, 3. Juni. Die Arbeiterliga, welche die gesetzliche Feststellung des Achtstundentages anstrebt, konstituirte sich mit einem Zentralkomitee an der Spitze. Das Programm dieses von der Liga gewählten Provinzdistriktkomitees fordert außer dem Achtstundentage gesetzliche Maßnahmen, welche zur endlichen Emanzipation der Arbeiter führen und ferner die Annahme der Beschlüsse des Pariser Sozialistenkongresses sowie die Bildung einer allen politischen Parteien fernstehenden Arbeiterpartei.

London, 3. Juni. Die „Pallmall-Gazette“ erfährt, die deutsche Regierung stehe in Unterhandlung mit der Eastern Telegraph Company wegen Legung eines unterseeischen Kabels behufs Drahtverbindung von Dar-es-Salaam und Bagamoyo mit Sansibar.

London, 3. Juni. Die letzten Nachrichten über ein Anwachsen der Macht des Mahdi werden durch eine Depesche aus Kairo eingeschränkt. Allerdings stände der Hauptgeneral der Derwischtruppen des Mahdi, Gerameh, mit 4000 Kämpfern in Omdurman bei Khartum, aber diese Heeresmacht soll die einzige sein, über die der Mahdi verfügt, und außerdem soll sich unter diesen Truppen große Unzuverlässigkeit zeigen, so daß der Mahdi fortwährend vergiftet zu werden befürchtet.

Petersburg, 3. Juni. Bei dem Kronprinzen von Italien fand heute Nachmittag um 4 Uhr Empfang des diplomatischen Korps statt, zu welchem sämmtliche hier anwesenden Botschafter und Gesandten in großer Uniform erschienen waren. Der Empfang dauerte etwa eine Stunde.

Warschau, 3. Juni. „Gazeta Handlowa“ meldet, daß der Ankauf der bei Sosnowice belegenen Kohlenbergwerke der Kramsta'schen Erben, des Grafen Renard und der Kuznitzki-Kompagnie durch eine russisch-französisch-belgische Aktien-Gesellschaft nunmehr vollständig gesichert ist.

Belgrad, 3. Juni. Das Organ der Regierungspartei, „Vecerni Novosti“, zeiht den König Milan der Agitation zu Gunsten einer Vereinigung der Liberalen mit den Fortschrittlern.

Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

Pest, 4. Juni. Der den Delegationen unterbreitete gemeinsame Voranschlag beziffert sich als ordentliches Erforderniß auf 116,523,548 Mark, als außerordentliches auf 16,402,339 Mark, als Gesammterforderniß auf 132,925,887 Mark; von den außerordentlichen entfallen 14,450,439 Mark auf das Heer, 1,860,500 Mark auf die Marine. Nach Abrechnung der Zollgefällseinnahmen präliminirt mit 40,669,500 Mark, mithin verbleibt ein Nettoerforderniß von 92,256,387 Mark, die bosnische Zivilverwaltung hat einen Ueberschuß von 51,501 Mark.

Paris, 4. Juni. Die Morgenblätter melden: Der Herzog von Orleans ist Nachts in größter Heimlichkeit nach Delle (Schweizer Grenze) gebracht worden und dürfte sich zunächst nach England begeben.

Der Vikomte Gontaut-Biron ist gestorben.

Bekanntmachung.

Grabow a. O., den 24. Mai 1890.

Am **Dienstag, den 17. Juni und Mittwoch, den 18. Juni cr.** findet hierselbst der Sommerkrammarkt Langestraße 80 statt, zu welchem wir Interessenten mit dem Hinzufügen einladen, daß für beide Krammarkttage zusammen die bisherigen Tarifsätze nur einmal erhoben und die Schaubuden, Karoussels 2c. ihre Standplätze unmittelbar oberhalb der Mitte des Jahrmarktplatzes erhalten werden.

Der Magistrat.

An unsere Mitbürger!

In dankenswerther Weise sind uns bisher die Mittel zur Verfügung gestellt worden, schwächliche und kranke Kinder der Volksschulen während der Sommerzeit in Soolbäder, an die See oder in die reine Waldluft zu senden. Während unserer achtjährigen Wirksamkeit haben über tausend Kinder diese Wohlthat genossen.

Auch in diesem Jahre wenden wir uns an die alten Freunde und Gönner unserer Sache mit der Bitte um Unterstützung.

Sämmtliche hiesige Zeitungen, sowie die Unterzeichneten sind bereit, Gaben für diesen Zweck anzunehmen. Ueber die Verwendung derselben werden wir in üblicher Weise öffentlich Rechnung legen.

Stettin, im Mai 1890.

Das Komitee für Ferien-Kolonien und Speisung armer Schulkinder.

Erblandmarschall Graf **v. Flemming-Benz**, Ehrenmitglied. Stadt-Schulrath **Dr. Krosta**, Vorsitzender. Geheimer Kommerzienrath **Schlutow**, Schatzmeister. Rektor **Sielaff**, Schriftführer. Geheimer Sanitätsrath **Dr. Brand**, Stadtrath **Couvreur**, Pastor prim. **Friedrichs**, Kaufmann **Greffrath**, Gymnasialdirektor Professor **Dr. Muff**, Oberregierungs-Rath **Schreiber**, Rektor **Schneider**, Kaufmann **Tresselt**, Chefredacteur **Wiemann**.

Aufruf!

Seit Jahren haben sich die Häuser edelgesinnter Bewohner unserer Provinz auf dem Lande und in kleinen Städten geöffnet, um schwächliche Kinder unserer Stadt während einiger Sommerwochen aufzunehmen und zu verpflegen. Manches geängstete Mutterherz ist dadurch getröstet, manche Thräne getrocknet worden.

Auch in diesem Jahre wenden wir uns vertrauensvoll an die Bevölkerung unserer Provinz mit der Bitte, unsere Kleinen bei sich aufzunehmen.

Die Provinzialblätter bitten wir, diesen Aufruf weiter verbreiten zu wollen. Jede gewünschte Auskunft ertheilt gerne der mitunterzeichnete Schriftführer Rektor **Sielaff**.

Stettin, im Mai 1890.

Das Komitee für Ferien-Kolonien und Speisung armer Schulkinder.

Erblandmarschall Graf **v. Flemming-Benz**, Ehrenmitglied. Stadt-Schulrath **Dr. Krosta**, Vorsitzender. Geheimer Kommerzienrath **Schlutow**, Schatzmeister. Rektor **Sielaff**, Schriftführer. Geheimer Sanitätsrath **Dr. Brand**, Stadtrath **Couvreur**, Pastor prim. **Friedrichs**, Kaufmann **Greffrath**, Gymnasialdirektor Professor **Dr. Muff**, Oberregierungs-Rath **Schreiber**, Rektor **Schneider**, Kaufmann **Tresselt**, Chefredakteur **Wiemann**.

Im vorigen Jahre konnte ich 40 heruntergearbeiteten **kränklichen Näherinnen** einen Erholungsaufenthalt auf dem Lande verschaffen. Dieselben haben sämmtlich viel Liebe und Güte erfahren und sind besonders die jüngern gekräftigt zurückgekommen. Es soll auch in diesem Jahre der Versuch gemacht werden, ihnen einen solchen Landaufenthalt zu verschaffen. Ich fordere deshalb unbescholtene kränkliche Näherinnen, die der Erholung bedürftig sind, auf, sich bis Pfingsten in den Nachmittagsstunden zwischen 2 und 4 Uhr persönlich bei mir unter Mitbringung von Empfehlungen bekannter Persönlichkeiten zu melden. Wirklich kranke und zu bejahrte können leider nicht berücksichtigt werden.

Alle Herrschaften aber, die in die Bäder reisen können, bitte ich herzlich, mich mit Geld zu unterstützen, um die nicht unbedeutenden Reisekosten für den Erholungsaufenthalt der Näherinnen zu decken.

Thimm, Vereinsgeistlicher.

Post-Vorbereitungs-Anstalt

von **P. Nitschke**, **Liebenwerda** (Oberlausitzer Bahn).

Schnelle und sichere Vorbereitung auf die Postgehülfen-Prüfung. Bisher bestanden 58, davon 11 im letzten halben Jahre. Prospekte und Auskunft durch den Vorsteher **A. Rockstuhl.**

Stettin—Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania"**, Kapt. Ziemke.
Von **Stettin** jeden **Sonnabend** 1 Uhr Nachmittags.
Von **Kopenhagen** jeden **Mittwoch** 3 Uhr Nachm.
I. Kajüte ℳ 18, II. Kajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen am Bord der „Titania", Rundreise-Fahrkarten (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Karlshamns Schiffswerft.

Da durch den Tod des früheren Inhabers und die Verwendung des jetzigen Platzes zu anderen Zwecken ein neuer Platz zur Werftanlage in Karlshamn zu den vortheilhaftesten Bedingungen angewiesen wird, werden Speculanten, die geneigt sind den seit 100 Jahren bestehenden und hierselbst fortdauernden Werftbetrieb zu übernehmen, ersucht, wegen Einleitung der Unterhandlungen und näherer Auskunft sich zu wenden an die Hafendirection in Karlshamn.

Karlshamn, den 21. Mai 1890.

Die Hafendirection.

Ostseebad Zinnowitz.
Hotel und Restaurant „Strandhalle",

einziges unmittelbar am Meer gelegenes Hotel und Restaurant 1. Ranges, hält sich dem geehrten Publikum hierdurch angelegentlichst empfohlen.

Hochachtungsvoll **Th. Willer.**

Ostsee-Bad Carlshagen

ist von dem schönsten Fichtenwald umgeben, 10 Minuten vom Strande entfernt, hat einen Sandgrund, daher Ruhesuchenden und Nervenleidenden ein stets Heilung bringender Aufenthalt. Logis einfach.

Nähere Auskunft ertheilt

Die Bade-Verwaltung.
Chr. Mähl.

Zahn-Atelier

für Damen und Kinder
von
Helene Ulrich,
Reifschlägerstraße 2, 1 Tr.
Einsetzen künstlicher Zähne, Plombiren 2c.

10 Grosse Weimar Lotterie.

Ziehung unwiderruflich 7.—9. Juni cr.

6700 Gewinne, Werth
200,000 Mk.
Hauptgewinne:
50,000 Mk. i. W.
20,000 Mk. i. W.
Porto und Listen 30 ₰ extra.

Loose à 1 Mark (11 für 10 ℳ)
empfiehlt und versendet auch gegen Coupons und Briefmarken
die General-Agentur
Oscar Bräuer & Co.
Bankgeschäft,
Berlin W., **Leipzigerstr. 103.**

Bekanntmachung.

In Folge der erhöhten Arbeitslöhne und Steigerung der Preise für alle Rohmaterialien zur Tischlerei haben sich die unterzeichneten Tischlermeister veranlaßt gefühlt, ihre Preis-Forderungen auf sämmtliche Arbeiten um 15 % der bisherigen Preise vom 1. Mai d. J. ab zu erhöhen, welches wir hiermit einem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnißnahme mittheilen.

Die vereinigten Tischler- u. Stuhlmachermeister in Stettin und Umgegend.

J. A.:
Th. Siemon,
Obermeister.

Konzessionirtes Leih-Haus

große Wollweberstr. 40, zweiter Eingang Paradeplatz 5, beleiht alle Werthgegenstände, Brillanten, Gold, Silber, Uhren, **Waarenposten** aller Art u. jeder Höhe unter strengster Diskretion **Gebrüder Solms**

Klinik für Hautkrankheiten

Berlin W., Friedrichstrasse 110, 2. Etage,
täglich geöffnet **von 8 Uhr Morgens** bis **6 Uhr Abends.**
Dirigirende Aerzte:
Dr. Palm. **Dr. Isaac.**

Bad Reinerz

in Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort, Seehöhe 568 m, besitzt drei Kohlensäurereiche alkalisch-erdige Eisentrinkquellen, Mineral-, Moor-Douche-Bäder und eine ganz vorzügliche Molken- und Milchkur-Anstalt. — Angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Constitution. Prospecte unentgeltlich.

MARIENBAD.

Glaubersalzhaltige Eisen- und erdig alkalische Quellen, Kohlensäure, Moor-, Stahl-, Dampf-, Gas- und Heissluftbäder. Kaltwasserheilanstalt neu eingerichtet. Versandt der Mineralwässer durch die Stift Tepler Brunnenversendung. — Neues Salzsudhaus. — Versandt von natürlichen Brunnensalzen, Pastillen durch Müller, Philipp & Co. — Neuerbaute Colonnade. — Elektrische Stadt-Beleuchtung.
Saison vom 1. Mai bis 30. September.
Frequenz 15.000 Personen (exclusive Passanten).
Prospecte und Brochuren vom Bürgermeisteramte gratis.
Niederlagen der Mineralwässer in **Stettin** bei: **Heyl & Meske, Th. Zimmermann, Dr. M. Lehmann, Polckow & Günzel.**

See- und Soolbad Colberg, Kirchplatz 1.
Christl. Familien-Pension bei Frl. von Hülsen.

Magglingen — Macolin

ob Biel (SUISSE) **sur Bienne**
Klimatischer Luftkurort
(900 Meter über Meer, umringt von grossen Tannenwäldern).
Komfortabel eingerichtetes HOTEL,
Eigenthümer Herr **A. Wälly.** Arzt: Herr **Dr. Gsell Fels.**
Drahtseilbahn.
Wundervolle Rundsicht auf die ganze Alpenwelt vom Säntis bis Montblanc.
Spaziergänge in allen Richtungen,
speziell durch die an wildromantischer Schönheit unübertroffene
Taubenlochschlucht.
Prächtige Fahrten auf dem Bieler-, Neuenburger- und Murtensee.

Für Lungenkranke.

Dr. Brehmer's Heilanstalt Görbersdorf, Schles. i. Riesengebirge,
erstes in schwindsuchtsfreier Zone 1854 errichtetes Sanatorium.
Chefarzt Dr. F. Wolff.
Ausgedehnter Park mit Tannenhochwald daranschliessend. 14 Kilometer Kunstwege, elegantes Kurhaus, herrschaftliche Villen im Park. Preise mässig. Prospekte gratis und franko durch **die Administration der Dr. Brehmer'schen Heilanstalt.**
Näheres über die Methode siehe II. Auflage: **„Die Therapie der chronischen Lungenschwindsucht** von **Dr. H. Brehmer."** Verlag von **J. F. Bergmann Wiesbaden.**

Berühmter Molken- und Luftkurort, 2700 Fuss ü. M. Prachtvolle Aussicht auf den Bodensee u. das Gebirge. Casino; Kurgarten; Kurkapelle; Waldpark. Lawn Tennis.

Schweiz (Ct. Appenzell)
HEIDEN
Bergbahn Rorschach-Heiden
Hôtel & Pension
Kurhaus I. Ranges.

Vorzügl. Quellwasser-Versorgung. Die Wasserkuren unt. Leitg. v. Hrn. Dr. Wirth, Molken-, Sool- u. Fichtennadel-Bäder. Eigne Sennerei, Milchstation

FREIHOF & SCHWEIZERHOF

Grosse, schattige Anlagen. Frühlings- u. Herbstaufenthalt sehr zu empfehlen. Vorzügliche Verpflegung. Säle und Appart. heizbar.

Neue Einrichtungen für
Hydrotherapie.
Besitzer:
Altherr-Simond.

Catarrh der Respirationsorgane. Anämie. Nervenkrankheiten. Chron. Magen- und Darmcatarrhe. Reconvalescenz. Staubfreie Luft.

Freihof: Pension mit Zimmer täglich 7 Fr. bis 10 Fr. — **Schweizerhof:** von 6 Fr. an.

Bad Nenndorf.

Stat. Nenndorf, Hannov.-Altenb. Bahn (via Weetzen). Stat. Haste, Hann. Staatb., direkter Anschluss.
Stärkstes Schwefelbad Deutschlands und Soolbad.
Saison: **1. Mai bis Ende September.**
Wohnungen gut und preiswerth in den 5 Königlichen Logirhäusern (Kurhaus, Badehaus etc.) Staatlich normirte Preise. — Omnibus: Bahnhof Nenndorf; auf Wunsch Bahnhof Haste. — Vorbestellung von Wohnungen erbeten.

Königl. Commissionsrath **E. A. Munzel,**
Pächter der Königlichen Logirhäuser.

Offene Stellen.
Männliche.

Tüchtige Böttchergesellen finden sofort dauernde Beschäftigung. Minimal-Wochenlohn ℳ 27.—, gute Accordsätze. — Reise wird vergütet.
Innung der Küper. F. C. M. Petersen, Faß-Fabrik.
C. W. Herwig u. **Norddeutsche Spritwerke** vorm. **Höper, A.-G., Hamburg.**

100 Klempnergesellen finden **dauernde und lohnende Beschäftigung** bei
Adolph H. Neufeldt,
Metallwaarenfabrik und Emaillirwerk
Elbing.

1 Schneidergesellen auf gute Lager-Röcke auf Woche verlangt **Aug. Adamaszek,** Pölitzerstr. 46, H. 1 Tr.

Gesucht p. sof. oder später für ein hies. Speditions-Geschäft ein zuverl. Lehrling mit guter Schulbildung. Offerten sub **L. K. 28** a. d. Exped., Schulzenstr. 9.

Schneidergesellen zum Bügeln a. Lagerarbeit werden verlangt Fischerstr. 16, 1 Tr.

Schneidergesellen werden verlangt Bogislavstr. 49, Hof part.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit bei hohem Wochenlohn werden verlangt Rosengarten 48, v. 3 Tr.

Schneidergesellen werden auf bestellte und Militär-Arbeit verlangt Bugenhagenstr. 3, H. prt. r.

1 Schneidergeselle auf Lagerarbeit, auf Woche, wird verlangt Roßmarktstr. 7, v. 2 Tr.

Rock- und Paletotschneider verlangt **Insel Nachfolger,** Marienplatz 2.

Bügler auf Hosen verlangt sofort **Raatz,** Rosengarten 49, v. 3 Tr.

1 tücht. Bügler a. Hosen verl. Frauenstr. 10, 2 Tr.

Ein Maschinist wird verlangt, bevorzugt der auf einer Ziegelei gewesen ist. Näheres in d. Exped. d. Blattes, Schulzenstr. 9.

1 Bügler auf Herren-Jackets wird verlangt Elisabethstraße 11, H. 1 Tr.

1 Hausknecht, der gleichzeitig Gäste bedienen kann, wird sofort verlangt gr. Schanze 15, Keller.

Ein Schneidergeselle für feine bestellte Arbeit auf Woche verlangt **A. Vogel,** Roßmarktstr. 14, H. II.

1 Schneiderges. auf Woche verlangt G. Walther, Rosengart. 48, II.

Weibliche.

T. Handnäht. a. Hos. erh. d. Besch. Frauenstr. 22, H. III l.

Handnähterinnen auf Hosen verlangt Rosengarten 32, 2 Tr.

1 Aufwärterin wird für die Morgenstunden von 1/2 7 bis 10 Uhr verlangt König-Albertstr. 19, 3 Tr.

Tüchtige Hosennähterinnen werden verlangt Fuhrstr. 10, Hof 1 Tr.

Flotte Handnähterinnen auf Herren-Jackets sofort verlangt kl. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Paletots verlangt Albrechtstr. 6, Vorderhaus 2 Tr. l.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Herren-jackets finden dauernde Beschäftigung bei erhöhtem Lohn gr. Oderstr. 17, 3 Tr. rechts.

Handnähter. a. Hosen verl. gr. Wollweberstr. 10, 1 Tr.

Tüchtige Nähterinnen auf Stoffhosen außer dem Hause verlangt **Schulzenstr. 43—44, 3 Tr. r.**

Handnähterinnen auf Stoffhosen werden verlangt gr. Wollweberstr. 14, H. 3 Tr.

Ein **ordentliches Mädchen** für den Nachmittag verlangt Kurfürstenstr. 14, 3 Tr. rechts.

1 Köchin auf 14 Tagen verlangt König-Albertstraße 100, p.

Nähterinnen auf Westen außer dem Hause verlangt **E. Will,** Papenstr. 11, 3 Tr.

Nähterinnen für Maschine und Hand auf Jackets, Gr. 7—12, bei hoh. Lohn verl. Rosengarten 48, v. III.

Ein ordentliches Mädchen wird für häusliche Arbeit gesucht Louisenstr. 21, 3 Tr.

Auf Mädchenmäntel nur geübte **Arbeiterinnen** werden verlangt gr. Domstr. 18, 4 Tr. r.

Köchinnen, Hausmädch., Mädchen f. Alles erh. sof. u. 1. Juli sehr gute Stell. d. Fr. Giebeke, Schuhstr. 6, v. III.

Maschinennäht. auf ungefütterte Jackets verlangt in u. außer dem Hause gr. Wollweberstr. 32, 1 Tr. v.

Ein Mädchen auf den Tag bei 2 Kindern verlangt Elisabethstr. 33. Zu erfragen Tischlerei.

Ein zuverlässiges Kindermädchen sucht sofort **Davidsohn,** Grabow, Lindenstr. 4.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Paletots verlangt Mauerstraße 4, 3 Tr.

1 saubere, ehrl. Aufwärterin wird b. 2 einz. Leuten auf den Tag verlangt Fichtestr. 12, Seitenfl. 2 Tr. l.

Hosennähterinnen, Gr. 7—12, Stück 30 u. 35 ₰, außer dem Hause verl. Rosengarten 48, v. 3 Tr.

Westennähterinnen a. Seid.-Bort- u. Steppwesten, Gr. 7—12, St. 30—35 u. 40 ₰, a. d. H. v. Roseng. 48, v. III

Vermiethungen.
Wohnungen.

Grüne Schanze 10, 1 Tr. links, 3 Stuben, Kabinet mit reichl. Zubehör sogleich oder später zu vermiethen.

Grünhof, Langestr. 52 sind z. 1. Juli 2 Stuben, Schlafkab., Küche, Speise- u. Mädchenkammer nebst Gartenbenutzung zu vermiethen.

Neuestr. 5b 3 St. m. reichl. Zubehör u. Wssl. (Sonnenseite) z. 1. Juli d. J. z. vm.

Breitestr. 48, 2 Tr., Salon und 3 Zimmer, auf Wunsch 5 Zimmer und Zubehör, zum 1. Oktober miethsfrei. Näheres 3 Tr

Wohnungen von 2, 3 u. 5 Stuben z. 1. Juni oder später zu vermiethen. Näheres Bollwerk 37, 1 Tr.

Lindenstr. 17 sind Wohnungen zu 30 Mark zum 1. Juli zu verm. Näheres Hof 1 Tr.

Charlottenstr. 3 sind Wohnungen von 2 Stub. zu vermiethen. Näheres 2 Tr. links.

Mühlenberg 14 Wohnung an einzelne Leute f. 14 ℳ zum 1. Juli zu verm.

1 fr. Wohn v. 2 Stub. m. Wasserl. zu verm. Oberwiek 43.

Im Vorderhause Stube, Kab., Kam., K. zu v. Fuhrstr. 19—20.

Wohnung von Stube, Küche und Kabinet im Vorderhaus 2 Treppen zu vermiethen Artilleriestraße 6.

Aschgeberstr. 2 ist Stb., Kam., Küche u. Zubeh. z. 1. Juli z. verm. N. 2 Tr.

Eine Kammer an eine anständige einzelne Frau zu vermiethen. **Rollbitzki,** Burscherstr. 3, Hof v. r.

Fischerstr. 19, 3 Tr. z. 1. Juli eine helle Wohnung von 3 Stuben zu vermiethen. Näh. im Handelskeller.

Rosengarten 3—4 kl. Wohn. an ruh. Leute z. verm. Näh. 1 Tr. r.

Heiligegeiststr. 3/4 St., K., Kch. u. Hängeb. an ruh. ord. Leute m. Hof- u. Straßenr. z. Juli z. verm. B. 9 Uhr z. bes.

Mönchenstr. 39, Ecke der gr. Wollweberstraße, ist die 1. Etage zu vermieth.

Kirchenstraße 4 eine Wohnung für 10 ℳ z. 1. Juli zu vermiethen.

Rosengarten 67 Wohnung von 2 Stuben und heller Küche zu vermiethen. Näheres gr. Oderstr. 8, 3 Tr.

1 Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör zu 17 ℳ 50 ₰ zu vermiethen Schweizerhof 1.

Grabow, Langestraße 84, 1 Tr. r. 3 Zimmer, reichl. Zubehör, Preis 21 ℳ

Eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen Wallstraße 6.

Preußischestr. 102 1 2fenst. Vorderst. u. Kch. z. 1. Juli z. v.

Stube, Kammer und Küche zum 1. Juli zu vermiethen Bergstr. 4.

Deutschestr. 57, Seitenflügel, 2 Stuben, Küche und Zubehör. Näheres part. links.

Stuben.

1. ordtl. Mann f. Schlafstelle kl. Oderstr. 2, Vdh. 1 l.

Schlafleute finden Schlafstelle Albrechtstr. 3, H. 2 Tr. l.

1 ordtl. jg. Mann f. frdl. Schlafst. Viktoriaplatz 7, H.

2 jg. Leute f. Schlafstelle Bogislavstr. 7, Hof part. l.

Philippstr. 6, 2 Tr. r. ist e. möbl. Zimmer zu verm.

Ein anständiger junger Mann findet freundliche Wohnung bei **Hübner,** Wilhelmstr. 22, H. 2 Tr.

2 helle freundliche Schlafstellen sind miethsfrei alte Falkenwalderstr. 14, h. 2 Tr. l.

Junge Leute finden freundliche Schlafstelle Rosengarten 40, part.

1 ordentl. Mann findet Schlafstelle mit auch ohne Beköstigung obere Schuhstr. 31, H. 3 Tr.

1 junger Mann findet gute Schlafstelle Rosengarten 7, vorn 4 Tr.

Anst. Mädchen kann sofort freundliche Schlafstelle erhalten, a. Platz z. Arbeiten Neue Elisabethstr. 11, H. 1 r.

1 jg. Mann fd. freundl. Schlafst. und daselbst ist e. Kammer zu vermiethen Aschgeberstr. 2, 1 Tr. l.

Verkäufe.

Ein Versuch lohnt sich!

Van der Moolen's Tinte ist unübertroffen, dieselbe wurde auf allen beschickten Ausstellungen prämiirt Fabrik besteht seit 1821.

Aleppo, feinste intensiv schwarze Schreibtinte.
Blauschwarz, sehr dünnflüssig, nicht verdickend, giebt 1—3fache, mit Export-Copierpapier 15fache Copien.
Falls noch keine Niederlage am Platze, versende
1 Liter **Aleppo** } in Kiste verpackt, frco. geg.
1 „ **Blauschwarz** } Nachn. od. Eins. v. ℳ 6.
Haupt-Depot in Hamburg.
Emil Pouplier, alte Gröningerstr. 15.

Dr. Ebermann's Mundwasser
und
Zahn-Pulver

wirken in ausgezeichneter Weise **kosmetisch** sowie **antimiasmatisch** und **antiseptisch** gegen **Zahnschmerz.** Schutzmarke registrirt.

Preis: 1 Fl. Mundwasser ℳ 1,40. 1 Sch. Zahnpulver ℳ 0,60.

Verkaufsstellen: **Stettin: Hof- und Garnison-Apotheke,** Schuhstraße 28. **Emil Becker,** am Königsthor 10; **Belgard: G. Maaß,** kgl. priv. Ap. z. schw. Adler u. Drogenhandl; **Stralsund: A. Bernick,** Apoth.

Von meiner Loitzer Glashütte

unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wein-, Bier- u. Selterssflaschen,
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
Joh. Fr. Eschricht,
Comtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek.

Garantirt ächte
Pfälzer- u. Rheinweine
in allen Preislagen
(von 75 ₰ an per Liter), sowie
Rothweine
(von 95 ₰ an per Liter).
Flaschenreif in Fäßchen von 25 Liter an. Zusendung unter Nachnahme franko Empfangsstation.
Postproben gratis und franko!
Richard Bing, Speyer a. Rh.

Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Dannen, fertig. Betten,

Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.
J. Ephraim Wwe.,
Frauenstraße 32.

A. Toepfer,

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Ihrer Maj. der Kais. Friedrich,
Mönchenstr. 19.
Preiswürdige und gediegene
Küchen-Einrichtungen,
Küchenmöbel aller Art,
Gartenmöbel, Eisschränke, Closets, Badeartikel, eis. Bettstellen, Kochherde,
Petroleumkocher, Kaffee- und Theebretter, Nickel-Kaffee- und Thee-Service, Christofle Essbestecke,
Lampen, Kronen, Ampeln,
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.
A. Toepfer, Mönchentr. 19.

Pianinos, neukreuzs., v. **380** ℳ an, Ohne Anz. à **15** ℳ monatl. **Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend.** Fabrik **Stern,** Berlin Neanderstr. 16.

Geschäfts-Anzeige.

Einem hochverehrten Publikum Stettins, meiner werthen Nachbarschaft und Freundeskreis hiermit zur gefälligen Kenntniß, daß ich mit dem 1. Juni die hier am Platze, Schulzenstraße 38 befindliche **Bau- und Kunstschlosserei** des Herrn **C. Werth** käuflich übernommen habe.

Gleichzeitig erlaube mir, darauf aufmerksam zu machen, daß ich durch langjährige Thätigkeit im Stande bin, jegliche **Neuanlagen,** sowie **Reparaturen** für **Haustelegraphie, Telephonie, Blitzableiter** und **elektrische Licht-Anlagen** gut und sachgemäß auszuführen, und bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, indem ich mich verpflichte, nur gute und gediegene Arbeit zu liefern.

Hochachtungsvoll
Georg Neumann,
Schlossermeister.

Auf Obiges Bezug nehmend, danke ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte, solches auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll
C. Werth.

Günstige Gelegenheit!

Wegen Mangel an Raum gebe ich den Artikel

Kleiderstoffe

vollständig auf und stelle **sämmtliche Neuheiten** dieser Saison bedeutend unter bisherigem Preis zum

Ausverkauf.

Es ist dies eine recht vortheilhafte Gelegenheit, neue ganz moderne Kleiderstoffe unter Preis zu kaufen.
Ebenso werden sämmtliche Seidenwaaren ausverkauft.
Besonders mache auf einen Posten Cachemirs in schwarz und allen Farben aufmerksam, die auf 90 Pfg. **das Meter, doppeltbreit, reducirt** sind.

Waschstoffe

in sehr **großer Auswahl** am Lager.

M. Schiller,

Heumarkt 1, Eingang Reifschlägerstraße.

Delmenhorster Linoleum,

anerkannt bestes Fabrikat zum Belegen von **Comptoiren, Treppen** und **Restaurations-Räumen.**

Abgepasste Linoleum-Teppiche u. Matten.

Mustersendungen und Kosten-Anschläge gratis.
Beste Referenzen über bereits gemachte größere Lieferungen.

Aug. Eichhorn,

Breitestraße 31.
Große Auswahl. — Billigste Preise.

Max Borchardt's

Möbelmagazin,

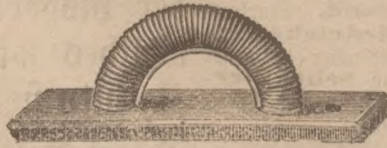
Beutlerstr. 16/18, 1.,2.u. 3. Etage.
Größte Auswahl in Möbeln jeder Art, vom **einfachsten bis zum elegantesten Genre.** Sowohl **vollständige** Wohnungseinrichtungen wie auch einzelne Gegenstände, **gut und dauerhaft** gearbeitet, zu **ausnahmsweise billigen** Preisen.
Auch habe ich mein Lager in Teppichen vergrößert und mit den neuesten Mustern versehen.

Original-Raubthierfallen

sämmtliche Raubwild die anerkannt besten, empfiehlt die **älteste deutsche Raubthierfallenfabrik** von
W. Williger vorm. R. Weber, Haynau i. Schl.
Gleichzeitig empfehle ich mein neues großes **Gewehrlager** der neuesten Systeme einer geneigten Beachtung.
Illustrirter Preiskourant franko und gratis.

Praktische Neuheit!

Muster geschützt! Muster geschützt!



Ariston.

Amerikanischer Brief- und Karten-Halter,
ist für jedes Bureau unentbehrlich,
erspart jede Briefkammer, jeden Briefbeschwerer.
Probe-Dutzend gegen Einsendung von Mk. 3.—. Grossisten entsprechenden Sconto,
P. Spandow, Berlin S., Brandenburgstr. 7.

Kola-Nuß-Liqueur

aus der afrikanischen Kola-Nuß gewonnen und zuerst angefertigt und verkauft seit 1887 durch

Julius Krahnstöver, Rostock i. M.,

Kornbranntwein-Brennerei seit 1803, Hefe- u. Liqueur-Fabrik.

Gesammelte authentische Mittheilungen bekannter Afrikareisenden, Aerzte u. Forscher über die hervorragenden medicinischen, **Schutz-**



Marke. wohlthätigen Eigenschaften dieser Nuss versende ich an **Jeden franco** und **kostenlos!**
Julius Krahnstöver.

Der französischen Armee und dem franz. Alpen-Club empfahl Prof. Dr. Heckel, Marseille, in der letzten Sitzung der medicinischen Academie zu Paris den Genuß von Kola-Nuß-Präparaten auf's Wärmste! (Siehe Berl. Neueste Nachr. Nr. 185 vom 14. April 1890.)

Dieser wohlschmeckende milde **heilkräftige Bitter-Liqueur,** ein wahres **Remedium** gegen **Kopfschmerz, Ermüdung, Abspannung** und **Diarrhoe,** auf **Reisen,** der **Jagd,** großen **Märschen,** bei **Bergbesteigungen** zur **Aufrechterhaltung** der **Kräfte** und **ruhigen Athmung,** nach allzu großen **Trank-** und **Speise-Opfern** zur **raschen, sichern Wiedergewinnung** des **normalen Befindens,** ist **unverfälscht** und **echt nur** unter **obiger Schutzmarke** und dem **Facsimile** seines **ersten Fabrikanten** von ihm zu haben
per 1/1 Liter-Flasche incl. ℳ **3.25** } franco gegen Nachnahme
" 1/2 " " ℳ **1.75** } ohne Selbstkost. der Verpackung.
Vor Nachahmungen wird gewarnt! — **Vertreter gesucht!**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,

größte Auswahl hier am Platze, empfiehlt zu billigen Preisen

J. Steinberg,

20, Breitestraße 20.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
H. Hepp, Steinmetz-Geschäft,
Pölitzerstraße 73.

Grabgitter und Grabkreuze

in Guß- u. Schmiedeeisen
fertigt als Spezialität
die Bau- u. Kunstschlosserei
von
A. Schwartz, Stettin,
gr. Domstraße 23.
Musterbücher werden auf Wunsch franco zugesandt.

Eine große Partie **weiß** und **creme** gestickte **Kleider,** sowie einen Posten **gut gestickter Striche** in sehr schönen Dessins, ferner eine Partie englische **Gardinen** in Resten von 1—3 Fenstern, kommen von **Montag, den 2.,** zu außergewöhnlich billigen **Preisen** zum

Ausverkauf.

Wolff & Cohn, 23 kl. Domstr. 23.

Migräne in der Entstehung verhüten ist richtiger, als dieselbe durch große Dosen Antipyrin 2c. zu vertreiben. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** — Einchona-Tabletten — sind nach wie vor als wirksamstes Mittel bei Bekämpfung dieses Uebels anerkannt. Keine schädliche Nebenwirkung selbst bei häufiger Anwendung. Kästchen 1 ℳ in den Apotheken.

Sammet und Seidenstoffe

jeder Art, grosse Auswahl von SCHWARZEN, WEISSEN und FARBIGEN Seidenstoffen. SPECIALITÄT: „BRAUTKLEIDER". Billigste Preise.
SEIDEN- und SAMMET-MANUFACTUR von **M. M. Catz,** in Crefeld.
Muster franco.

H. Bielefeld

Rossmarktstr. 1—2

Ecke vom Rossmarkt

1. u. 2. Etage

empfiehlt

Jedermann

auf

Credit

Waaren und Möbel

jeder

Art.

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.
MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.
MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

Beliebte Façons.

GOETHE (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch Dztd.: M. —.95.
LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.
SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungefähr 4 1/3 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.
ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.
HERZOG Umschlag 7 3/4 Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.
WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.
COSTALIA conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd: M. —.95.
FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtz.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in **Stettin** bei: **L. Löwenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr., oder direct vom Versandt-Geschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

Bernhard Lewinsky, Stettin, Kohlmarkt 7.

Größtes Lager für elegante **Herren- und Knabenbekleidung,** große Auswahl fertiger besserer **Herren-Anzüge, Paletots, Schlafröcke, Gummi-Regenröcke und Staubmäntel.**
Elegante Formen! Preise selbstverständlich billig.
Anfertigung nach Maaß in einem Tage.

Ein elegant. schwarz. Atlaskleid, sehr reich m. Perlen garn., ist f. 17 ℳ zu verkauf. Louisenstr. 12, Vdh. III l.

Keysser's

peptonisirte

Eisen-Mangan-Flüssigkeit

von ärztlichen Autoritäten*) erprobtes und empfohlenes Mittel gegen
Blutarmuth,
Bleichsucht,
Schwächezustände,
von unbegrenzter Haltbarkeit, Appetit anregend, leicht verdaulich, von angenehmem Geschmack, ohne die Zähne anzugreifen oder die Verdauung zu stören.
Ausführliche Gebrauchsanweisung jeder Flasche beigegeben. — Man achte auf die vorstehende Schutzmarke, um keine Nachahmungen zu erhalten. — Preis pr. Flasche von 100 Gr. 1 ℳ, 250 Gr. 2 ℳ. Vorräthig in den Apotheken oder direct zu beziehen von der
Rathsapotheke Wilhelmshaven.
*) Siehe Deutsche Medicinal-Ztg., Berlin, Nr. 80, von 1888.
" Aerztlicher Central-Anzeiger Nr. 3, von 1890.
" Medic. Central-Ztg., Berlin, vom 16. Oct. 1889.
In Stettin bei Apoth. **E. Meier** (Greif-Apotheke).

Verkauf nur kurze Zeit.

Gr. Concursmassen-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse der **M. Fliess'**schen **Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik en gros** gehörigen Bekleidungsgegenstände und Rohstoffe zu Anzügen wie andere Artikel kommen täglich

Vormittags von 9—1 Uhr, Nachmittags von 3—7 Uhr

26—28 untere Schulzenstrasse 26—28

(im Hause der **B. Eichstaedt'**schen Brauerei)
einzeln und in größeren Parthien **zu und unter taxirten Preisen zum Ausverkauf.**

Vorräthig sind: Herren- und Knaben-Anzüge, Sommer- und Winter-Paletots, Jaquetts 2c. 2c.

Arbeiter-Garderoben, als: engl. Lederhosen und Westen, blau Bierschafthosen und Westen, Kinderhosen und Westen, Cassinethosen u. Westen, Drillichhosen, Kinderhosen u. Kinderjacken. Herren- u. Knaben-**Filz- u. Stroh-Hüte.** Herren- u. Knaben-Mützen.
Flanellhemden, Parchendhemden, blau Moltong-Jacken, Parchendhosen, Imitathosen, Imitatjacken, Tricothemden, Filzpantoffel, Chemisetts, Shlipse 2c. 2c.
Stoffe: Engl. Leder, blau Bierschaft, Parchend blau und weiß, Zwirnstoffe, Drillich, Cassinets, sämmtliche Futtersachen, Tuch- und Buckskins-Reste.
P. S. Repositorium, Ladentische, Pulte, Werktische, Hängelampe und eine Planbude stehen ebenfalls zum Verkauf.

Verkauf nur kurze Zeit.

Preisgekrönt auf ersten Ausstellungen Europas.
Von vielen Landwirthschaftl. Ausstellungen ausgezeichnet.
Anerkennungen von Jokey-Clubs.

Kwizda's Korneuburger Vieh-Nährpulver

für Pferde, Hornvieh und Schafe
ist laut langjähriger Erprobung, regelmäßig verabfolgt, ein sicher wirkendes Mittel bei **Mangel an Fresslust, Blutmelken, zur Verbesserung der Milch.** Bestbewährt als unterstützendes Mittel bei Behandlung von **Affectionen** der **Athmungs-** und **Verdauungs-Organe,** bei **Drüsen** u. **Kolik etc.** Preis einer Schachtel 70 Pfg., einer großen Schachtel Mk. 1.40.

Kwizda's k. u. k. ausschl. priv. Restitutionsfluid

ist ein seit langen Jahren mit bestem Erfolg angewandtes **Waschwasser** zur **Stärkung** und **Wiederkräftigung** vor und nach großen Strapazen. Ein **unentbehrliches Unterstützungs-Mittel bei Behandlung von Verrenkungen, Verstauchungen, Sehnenklapp, Steifheit der Sehnen, Gliederschwäche, Lähmungen** und **Geschwulsten.** Verleiht dem Pferde Anregung und **befähigt zu hervorragenden Leistungen.** — Preis einer Flasche Mk. 3.—.
Zum Schutze vor Nachahmungen achte man auf obige Schutzmarke.
Franz Joh. Kwizda, Kreisapotheke Korneuburg b. Wien,
k. u. k. österr. u. königl. rumän. Hoflieferant für Veterinär-Präparate.

Kwizda's Korneuburger Vieh-Nährpulver
und
Kwizda's k. u. k. ausschl. priv. Restitutionsfluid
sind echt zu haben in:
Stettin bei Apotheker **Dr. H. Nadelmann.**

Farben, trockene und mit bestem Doppel-Firniss angerieben,
Lacke u. Lackfarben, } eigene Fabrikate,
Firniss, Siccatif, }
Pinsel, aller Sorten, für Maler und Maurer in reichhaltigster Auswahl,
Leim, Schellack,
Schablonen u. **Schablonenpapier** für Maler und Maurer.

W. Reinecke, Frauenstrasse 26,

Fernsprech-Anschluss No. 210,
Firniss-, Lack-, Siccatif- u. Oelfarben-Fabrik,
Drogen- u. Farbenwaaren-Handlung.
Gegründet 1843.